Nr. 25. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 16. Januar 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Eröffnung des Preußischen Landtages.

Berlin, 15. Januar.

Der Landtag ist heute Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses eröffnet worden. Der Präsident des Staatsministeriums Fürst zu Hohenlohe verlas folgende Thronrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Finanzen des Staates haben sich in dem abgeschlossenen, wie in dem laufenden Rechnungsjahre wesentlich günstiger gestaltet, als bei Aufstellung der Voranschläge anzunehmen war. In Folge unerwarteter Steigerung der Erträgnisse der Staatseisenbahnen und einzelner anderer Staatsbetriebe, sowie erhöhter Ueberweisungen aus den Einnahmen des Reiches hat die Rechnung des Jahres 1894—95 mit einem erheblichen geringeren, als dem im Etat veranschlagten Fehlbetrage abgeschlossen; ein gleich günstiges Ergebniß darf für das laufende Jahr erwartet werden.

Auch der Entwurf des Staatshaushaltsetats für das Jahr 1896—97, welcher Ihnen alsbald zugehen wird, schließt mit einem geringeren Fehlbetrage ab, als der Etat für das laufende Jahr.

Insbesondere haben in Folge des Aufschwunges des gewerblichen Lebens die Erträge der staatlichen Betriebsverwaltungen, namentlich der Eisenbahnverwaltung, höher veranschlagt werden können. Die mit dem Beginne des laufenden Rechnungsjahres zur Einführung gelangte Neuordnung der staatlichen Eisenbahnverwaltung hat sich nach den bisherigen Erfahrungen im Allgemeinen bewährt und zu den günstigen Ergebnissen beigetragen. Wegen Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes werden Ihnen auch in diesem Jahre Voranschläge zugehen, welche die Entwickelung mit Schienenverbindungen noch nicht bedachter Landestheile zu fördern bestimmt sind.

Auf dem Gebiete der Schule wird Ihre Zustimmung zu einem Gesetzentwurf erbeten werden, welcher den Zweck hat, in Erfüllung der durch Artikel 25 der Verfassung dem Staat auferlegten Pflicht, das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen gesetzlich derart zu regeln, daß ihnen überall ein festes, den örtlichen Verhältnissen angemessenes Einkommen gesichert ist. Ferner wird die gesetzliche Aenderung einzelner Bestimmungen des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 beabsichtigt, durch welche Schwierigkeiten und Zweifel beseitigt werden sollen, die bei der Anwendung dieses Gesetzes auf die nicht im unmittelbaren Staatsdienst stehenden Lehrer und Beamten an den höheren Unterrichtsanstalten hervorgetreten sind.

Der Wunsch nach Stärkung und Erweiterung der auf gesetzlicher Grundlage beruhenden Vertretungen von Handel und Industrie bewegt die betheiligten Berufsstände seit längerer Zeit; er ist neuerdings dringlicher geworden, seitdem in dem Gesetze über die Landwirthschaftskammern der Boden für eine kraftvolle Vertretung der Landwirthschaft geschaffen und eine korporative Organisation des Handwerks durch die Reichsgesetzgebung in Angriff genommen ist. Die bestehenden Organe des Handels und der Industrie haben sich in ihrer großen Mehrheit für eine das ganze Staatsgebiet umfassende Vertretung ausgesprochen. Demgemäß wird Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch den die Organisation der Handelskammern über das ganze Land erstreckt und durch Ausstattung dieser Körperschaften mit Korporationsrechten und Erweiterung ihres Geschäftskreises gekräftigt werden soll.

Die andauernd ungünstige Lage der Landwirthschaft nimmt fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit der Staatsregierung in Anspruch; sie ist entschlossen, alle Mittel in Anwendung zu bringen, welche zur Abhülfe geeignet sind und eine Besserung der Lage dieses für unsere wirthschaftlichen Verhältnisse so hochwichtigen Gewerbes gewährleisten.

Der im vorigen Jahre angekündigte Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Anerbenrecht bei Renten- und Ansiedelungsgütern, welcher die Erhaltung dieser Güter bezweckt, wird nunmehr ungesäumt Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden. Außerdem werden Ihnen Vorschläge gemacht werden, welche eine finanzielle Unterstützung der genossenschaftlichen Errichtung von Kornhäusern betreffen.

Meine Herren! Indem ich Sie im Allerhöchsten Auftrage begrüße, gebe ich der Zuversicht Ausdruck, daß mit Gottes Hülfe Ihre Thätigkeit auch in der bevorstehenden Tagung dem Vaterlande zum Segen gereichen werde. Ganz Deutschland schickt sich an, die fünfundzwanzigjährige Wiederkehr der Neubegründung des Reichs festlich zu begehen. Möge die Erinnerung an jene große Zeit auch für uns eine ernste Mahnung sein zu einträchtigem Zusammenwirken in fruchtbringender vaterländischer Arbeit.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Herrenhaus.

1. Plenarsitzung vom 15. Januar, 2 Uhr.

Erster Vizepräsident Freiherr v. Manteuffel-Krossen eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr mit der Mittheilung, daß der Präsident Fürst zu Stolberg-Wernigerode wegen Krankheit an der Ausübung seines Amtes behindert sei. Das Haus beginnt seine Arbeiten mit dem Ausdrucke der Treue, welche Empfindung in diesen Tagen der 25jährigen Wiederkehr der Errichtung des deutschen Kaiserreiches besonders lebhaft sei. Das Haus stimmt in den Hochruf auf den Kaiser und König lebhaft ein.

Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 122 Mitgliedern, das Haus ist mithin beschlußfähig.

Der aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck gefaßte Beschluß, die Büste des Genannten im Sitzungssaale aufzustellen, ist ausgeführt. Die Büste befindet sich an der Säule rechts vom Präsidentenplatz.

Auf Antrag des Grafen Schlieben-Sanditten wird das alte Präsidium wiedergewählt (Fürst Stolberg-Wernigerode Präsident, Freiherr von Manteuffel-Krossen erster, Becker-Köln zweiter Vizepräsident), ebenso die Schriftführer: Graf von Garnier, Hammer, von Klitzing, von Neumann, von der Osten, von Reinersdorff, von Rohr und Graf Seydewitz.

Die anwesenden Gewählten erklären dankend die Annahme der Wahl.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1½ Uhr.

Tagesordnung: Vereidigung neuer Mitglieder; Beschlußfassung über geschäftliche Behandlung neuer Vorlagen (General-Kommission für Westpreußen).

Schluß 2¾ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

1. Plenar-Sitzung vom 15. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1¾ Uhr mit den Worten: M. H. Wir beginnen unsere Verhandlungen, wie alljährlich, so auch heute, indem wir Zeugniß ablegen davon, daß alle unsere Verhandlungen erfüllt sind von Treue und Ergebenheit gegen den König, unsern Herrn. Seine Majestät der Kaiser und König lebe hoch! Das Haus stimmt dreimal lebhaft in diesen Ruf ein. Zu provisorischen Schriftführern beruft der Präsident die Abgg. Bohtz, Worczewski, Im Walle und Weyherbusch.

229 Abgeordnete sind auf dem Bureau angemeldet, das Haus ist somit beschlußfähig.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr.

Tagesordnung: Präsidentenwahl und Entgegennahme von Vorlagen der Staatsregierung.

E. L. **Berlin**, 15. Januar.

Deutscher Reichstag.

16. Plenar-Sitzung vom 15. Januar, 2 Uhr.

Zur Berathung steht der Antrag Hitze betr. den gesundheitlichen Arbeiterschutz, sowie Erhebungen wegen Schutzes der jugendlichen und weiblichen Arbeiter der Hausindustrie.

Abg. Hitze: Unsere Gewerbeordnung begnügt sich in den §§ 120a—c betr. den Schutz von Gesundheit und Sittlichkeit mit allgemeinen Bestimmungen. Die Ausführung liegt in den Händen zum Theil untergeordneter polizeilicher Organe in den Einzelstaaten. Der Bundesrath hat von seinem Verordnungsrecht nur sehr spärlichen Gebrauch gemacht, ebenso die Regierungen der Einzelstaaten. Etwas mehr ist dies geschehen seitens der Bezirksregierungen. Wir wollen nun, daß der Bundesrath, schon im Interesse einer mehr einheitlichen Regelung, von seinem Rechte mehr Gebrauch mache. Und wenn er nicht selbst Verordnungen erlassen will, so soll er doch die einzelstaatlichen Regierungen dazu anregen. Es könnten u. A. sehr wohl die Unfallverhütungsverordnungen der Unfallberufsgenossenschaften von den Bezirksregierungen oder vom Bundesrath selbst übernommen werden. Sehr verständige Vorschriften hat beispielsweise die rhein.-westf. Textil-Berufsgenossenschaft erlassen. Ich weiß nicht, ob die andern Textilgenossenschaften ebenso vorgegangen sind. Wichtiger noch ist die Krankheitsverhütung. In Bezug darauf haben die Fabrikinspektoren viele Beobachtungen gemacht und Anordnungen getroffen. Jedenfalls wäre es erwünscht, daß hier systematisch vorgegangen werde. Die Krankenkassen können da ja Manches durch Anregung wirken, aber sie sind zu klein; es bedarf hierzu eines größeren Rahmens. Eine systematische einheitliche Regelung, wie bei der wirklich mustergültigen Sonntagsruhe, ist nothwendig. Es ist ja doch auch möglich, daß ein einzelner Fabrikinspektor nicht immer ins Richtige trifft. Will der Bundesrath nicht selbstständig vorgehen auf Grund seines Verordnungsrechts, dann könnte ja auch der andere Weg, wie bei der Sonntagsruhe, der gesetzgeberische Weg, eingeschlagen werden. Namentlich müßte die Zulassung weiblicher und jugendlicher Arbeiter nicht mehr so wie jetzt von Fall zu Fall seitens der Ortsbehörde entschieden, sondern einheitlich geregelt werden. Wir könnten uns da die französische Gesetzgebung zum Muster nehmen. Redner empfiehlt dann noch, entsprechend dem zweiten Theil seines Antrages, die Ausdehnung des Arbeiterschutzes auch auf die Hausindustrie.

Unterstaatssekretär Lohmann: Der Vorredner hat selbst dargelegt, daß bereits eine Reihe bundesräthlicher Verordnungen auf Grund des § 120e erlassen worden sind. Ebenso auf Grund von 139b, und zwar für die verschiedenartigsten Gewerbe. Besonders ist dabei auch auf das Sittlichkeits-Interesse Bedacht genommen worden, so durch Erlasse über Arbeits- und Nebenräume für die Arbeiterinnen. Eine ganze Reihe von Verordnungen sind außerdem, wie ich Ihnen mittheilen kann, in Vorbereitung. Was die Hausindustrie anlangt, so sind wir bisher noch zu sehr mit Ausarbeitung der Bestimmungen über die Sonntagsarbeit beschäftigt gewesen. Nachdem aber dieser Theil unserer Arbeit beendet, werden wir uns mit ganzer Kraft jener Aufgabe zuwenden. Eine Kommission ist zu dem Behuf bereits eingesetzt, und wir hoffen, Ihnen demnächst mit Vorschlägen kommen zu können.

Abg. Höffel (elsäss. Reichsparteiler) weist auf die vortrefflichen einheitlichen Bestimmungen über Frauenarbeit im Elsaß hin und empfiehlt deren Verallgemeinerung.

Abg. Molkenbuhr (Sozd.) äußert sich gleichfalls im Sinne der beantragten Resolution und bezeichnet vornehmlich Bestimmungen über Trennung der Ankleideräume nach Geschlechtern für unerläßlich. Gegenwärtig entsprächen die Räume für Frauen vielfach nicht den elementarsten Anforderungen. Ebensowenig die Schutzmaßregeln in den Fabriken. Auch gegen das gesundheitsschädliche Uebermaß an Arbeitszeit müsse vorgegangen werden, wie das in einzelnen Gewerben, so im Bäcker- und Gastwirthsgewerbe, vorkomme. Es sei dringend zu wünschen, daß die darüber veranstalteten Erhebungen der Reichskommission für Arbeiterstatistik zu bundesräthlichen Erlassen führten. Am schlimmsten seien die Verhältnisse in der Hausindustrie; die Ausbeutung eine noch viel ärgere, als in den Fabriken. Hier vor Allem bedürfe es daher strenger Kontrollvorschriften.

Abg. von Stumm beantragt, in dem ersten Theile der Hitze'schen Resolution, in welchem bundesräthliche Erlasse gefordert werden, um die Durchführung der bestehenden Arbeiterschutzbestimmungen „mehr als bisher“ zu sichern, die Worte „mehr als bisher“ zu ersetzen durch die Worte „immer wirksamer“. In der Hitze'schen Fassung liege gleichsam ein Vorwurf gegen die Regierungen, als hätten sie bisher zu wenig gethan. Und dieser Vorwurf sei durchaus unberechtigt. Die Annahme sei auch ganz falsch, als ob die Reglementirung gar so viel helfen werde. Auch würden die noch vorhandenen Mißstände viel zu sehr aufgebauscht. Die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften genüge überdies, falls letztere nur ihre Schuldigkeit thäten, vollkommen, um die Mißstände zu beseitigen. Vor einer Schablonisirung, durch welche man auch die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften einenge, warne er dringend. Auch vor Eingriffen in die Arbeitszeit warne er; man würde dadurch zumal das Kleingewerbe, das Handwerk schädigen, welches man doch, abgesehen von der Linken, schützen, stützen und schonen möchte. In der Presse würden überhaupt die Mißstände viel zu sehr übertrieben. Kein Tag vergehe, wo man nicht in den Blättern grobe Erfindungen und Entstellungen lesen könne. So auch über ihn selbst, und zwar geschehe das in erster Linie in der „Fankfurter Zeitung“, dem „Volk“ und dem „Vorwärts“. Man solle nur immer dreist annehmen: was in den Blättern steht, ist unwahr (Heiterkeit), zumal wenn es gleich in allen drei Blättern steht. (Heiterkeit.) Keinenfalls dürfe durch weitere Reformen das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter beeinträchtigt werden.

Abg. Clemm-Ludwigshafen (natl.) erklärt sich für den Antrag Hitze. Namentlich bedürfe es des Einschreitens bei der Hausindustrie.

Abg. Schall (kons.) erklärt sich namens seiner Partei für die Hitze'sche Resolution in ihren beiden Theilen, wenngleich nicht zu verkennen sei, daß die Gefahr allzu vielen Reglementirens drohe, so daß man sich im Lande kaum noch zurechtzufinden vermöge. Man müsse von den Gesetzen nicht zu viel erwarten, sondern auch an den humanen Sinn der Arbeitgeber appelliren.

Abg. Schmidt-Elberfeld (freis. Volksp.): Wir erkennen an, daß Mängel vorhanden sind und werden deshalb zunächst für Punkt 1 der Resolution stimmen. Was Punkt 2 anlangt, so erkennen wir ferner an, daß die beregten Uebelstände in der Hausindustrie vielfach größer sind, als in den Fabriken. Aber wir verhehlen uns auch nicht, daß da die Schwierigkeiten viel größer sind wegen der Kontrolle. Und darauf sollte daher bei den anzustellenden Ermittelungen das Hauptaugenmerk gerichtet werden.

Abg. Werner erklärt das Einverständniß seiner Freunde (der Antisemiten) mit der Resolution.

Nach einem Schlußworte des Abg. Lieber (Zentr.) gelangt der Antrag Hitze zur Annahme, nachdem noch der

Abg. Hüpeden erklärt hatte, er bedauere, nicht zum Worte gelangt zu sein. Er würde sonst namens seiner christlich-sozialen Freunde im Lande besonders Einiges auf die Stumm'schen Ausführungen geantwortet und namentlich auch auf die hohe Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisationen hingewiesen haben.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Kanitz.

Das Lehrerbesoldungsgesetz.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen ist dem Abgeordnetenhause bereits heute zugegangen. Die wichtigsten Bestimmungen darin sind folgende:

§ 1. Die an einer öffentlichen Volksschule definitiv angestellten Lehrer (Lehrerinnen) erhalten ein festes, nach den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Amtsstellung angemessenes Diensteinkommen. Dasselbe besteht:

1. in einer festen Besoldung, deren Betrag in einer bestimmten Geldsumme zu berechnen und festzusetzen ist (Grundgehalt),
2. in Alterszulagen,
3. in freier Dienstwohnung oder entsprechender Miethsentschädigung.

§ 2. Das Grundgehalt ist auch in besonders billigen Orten für Lehrerstellen nicht unter 900 Mark, für Lehrerinnenstellen nicht unter 700 Mark jährlich festzusetzen.

Für die Stellen der Rektoren und Hauptlehrer ist neben dem Grundgehalt eine ruhegehaltsberechtigte Zulage festzusetzen, welche nach den örtlichen und amtlichen Verhältnissen zu bemessen ist.

§ 3. Das Einkommen der einstweilig angestellten oder noch nicht 4 Jahre im Schuldienst stehenden Lehrer (Lehrerinnen) beträgt 20 Prozent weniger als das Grundgehalt.

§ 4. Bei dauernder Verbindung eines Schul- und Kirchenamtes tritt dem Grundgehalt eine ruhegehaltsberechtigte Zulage hinzu, welche mit Rücksicht auf die Mehrarbeit in angemessener Höhe festgesetzt wird.

§ 5. Die Alterszulagen sind nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse in der Weise zu gewähren, daß der Bezug sieben Jahre nach dem Eintritt in den öffentlichen Schuldienst beginnt, und daß neun Zulagen in Zwischenräumen von je drei Jahren gewährt werden.

§ 6. Die Alterszulagen sind auf neun Stufen gleichmäßig zu vertheilen. In keinem Falle sind sie niedriger zu bemessen als

1. für Lehrer auf jährlich 80 Mark, steigend von drei zu drei Jahren um je 80 Mark bis auf jährlich 720 Mark;
2. für Lehrerinnen auf jährlich 60 Mark, steigend von drei zu drei Jahren um je 60 Mark bis auf jährlich 540 Mark.

§ 7. Ein rechtlicher Anspruch auf Gewährung von Alterszulagen steht den Lehrern (Lehrerinnen) nicht zu, die Versagung ist jedoch nur bei unbefriedigender Führung zulässig. Die Versagung bedarf der Genehmigung der Bezirksregierung.

§ 10. Bei Berechnung der Dienstzeit der Lehrer und Lehrerinnen kommt die gesamte Zeit in Ansatz, während welcher ein Lehrer (eine Lehrerin) im öffentlichen Schuldienst in Preußen oder in den von Preußen neu erworbenen Landestheilen sich befunden hat.

§ 11. Lehrer auf dem Lande sollen in der Regel eine freie Dienstwohnung erhalten. Wo seither Lehrern freie Dienstwohnung gewährt wurde, ist die Einziehung der Wohnung nur mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde zulässig.

§ 12. Bei der Anlage neuer Dienstwohnungen für einen Lehrer auf dem Lande gelten als Raumbedarf für einen verheiratheten Lehrer drei bis vier heizbare Räume mit einer Grundfläche von zusammen etwa 65 bis 85 Quadratmeter, eine Küche mit einer Grundfläche von etwa 12 bis 20 Quadratmeter und die für die Hauswirthschaft erforderlichen Stall-, Keller- und Bodenräume.

§ 13. Die von der Dienstwohnung zu entrichtenden öffentlichen Lasten und Abgaben werden von den Schulunterhaltungspflichtigen getragen. Denselben liegt auch die bauliche Unterhaltung der Dienstwohnung ob. Die kleinen Reparaturen hat der Lehrer (die Lehrerin) zu bestreiten.

§ 14. Die Höhe der Miethsentschädigung für Lehrer und Lehrerinnen ist durch Besoldungsordnung so festzusetzen, daß sie eine ausreichende Entschädigung für die nicht gewährte Dienstwohnung bildet.

§ 17. Bei Errichtung neuer Schulstellen darf das Grundgehalt weder ganz noch zum Theil in Naturalleistungen festgesetzt werden.

§ 25. 1. Aus der Staatskasse wird ein jährlicher Beitrag zu dem Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen und, soweit er hierzu nicht erforderlich ist, zur Deckung der Kosten für andere Bedürfnisse des betreffenden Schulverbandes an die Kasse desselben gezahlt. Der Beitrag wird so berechnet, daß für die Stelle eines alleinstehenden, sowie eines ersten Lehrers 500 Mark, eines anderen Lehrers 300 Mark, einer Lehrerin 150 Mark jährlich gezahlt werden.

Der Staatsbeitrag wird bis zur Höchstzahl von 25 Schulstellen für jede politische Gemeinde gewährt. Sind für die Einwohner einer politischen Gemeinde mehr als 25 Schulstellen vorhanden, so wird der Staatsbeitrag innerhalb der Gesamtzahl von 25 Stellen für so viele erste Lehrerstellen, andere Lehrerstellen und Lehrerinnenstellen gewährt, als dem Verhältniß der Gesamtzahl dieser Stellen unter einander entspricht.

§ 26. Den vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes definitiv angestellten Lehrern und Lehrerinnen sind die neuen Besoldungsordnungen zur Erklärung vorzulegen, ob sie sich diesen unterwerfen oder bei den bisherigen verbleiben wollen.

Eine Verschlechterung des nach den bisherigen Ordnungen festgestellten Diensteinkommens soll in der Regel nicht stattfinden und ist nur in besonderen Ausnahmefällen mit Genehmigung des Unterrichtsministers zulässig.

Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1896 in Kraft.

Deutschland.

○ **Berlin**, 15. Januar. Der Kaiser wird morgen den Staatssekretär des Reichsjustizamts, Nieberding, empfangen, um sich das bürgerliche Gesetzbuch nebst dem Einführungsgesetz überreichen zu lassen.

Der Kaiser wird am 17. Januar im hiesigen Schlosse ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens abhalten und einige Mitglieder in den Orden aufnehmen.

Das Staats-Ministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

An Stelle des Feldmarschalls Grafen Blumenthal wird Generaloberst von Loë bei den Feierlichkeiten am 18. d. Mts. im königlichen Schlosse das Reichspanier tragen, während der General von Werder das Scepter trägt.

Die vor einigen Tagen in Gera erschienene Broschüre „Thing, ein Mahnwort an den Kaiser, von Kurt Reuß“ wurde gestern hier beschlagnahmt. Mehrere Stellen der Broschüre, die von der kaiserlichen Hofhaltung sprechen, sollen Majestätsbeleidigungen enthalten. Die Broschüre ist im christlich-sozialen Sinne geschrieben.

— Der Kaiser fuhr heute Vormittag auf die Jagd nach Britz-Bockow. Die Kaiserin empfing gestern Mittags um 1 Uhr den österreichischen Wirklichen Geheimen Rath Grafen Chotek, bisherigen österreichischen Gesandten in Dresden, in Audienz.

— Aus Braunschweig, 14. Januar, schreibt man der „Voss. Ztg.“: Der Regent Prinz Albrecht begiebt sich morgen nach Berlin, um an den dort bei Hofe stattfindenden Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Begründung des deutschen Reichs theilzunehmen. Von Berlin aus begiebt sich der Regent am nächsten Montag, 20. Januar, nach Tilsit. Dort wird Prinz Albrecht das ihm gelegentlich der letzten Kaisermanöver des 2. Armeekorps verliehene 1. litthauische Ulanen-Regiment, dessen Chef früher der Vater des Prinzen war, besichtigen und an einem Festmahl, das das Offizierkorps des Regiments dem neuen Chef zu Ehren giebt, theilnehmen. Von Tilsit kehrt der Prinz-Regent nach Berlin zurück, wo kurzer Aufenthalt genommen wird. In dieser Zeit wird Prinz Albrecht in seinem Palais in der Wilhelmstraße ein Kapitel des Johanniter-Ordens abhalten. Seine diesjährige Frühjahrskur wird übrigens der Regent, wie hier noch bemerkt sein mag, nicht wie sonst in einem englischen Badeorte, sondern in Wiesbaden halten.

— Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses tritt morgen zusammen, um sich über den Geschäftsplan für die nächsten Wochen schlüssig zu machen und über die Zahl der von den Fraktionen in den Kommissionen zu stellenden Mitglieder zu verständigen.

— Sämtliche Fraktionen des Abgeordnetenhauses halten heute Sitzungen ab zur Wahl des Vorstandes und zur Besprechung der Präsidentenwahl. Wie verlautet, sollen die beiden Präsidenten der vorigen Session, Herr von Köller und Freiherr von Heereman, durch Akklamation wiedergewählt werden. An Stelle des inzwischen verstorbenen zweiten Vizepräsidenten Dr. Graf wird Abgeordneter Dr. Krause (Königsberg) präsentirt.

— Die Reichstagskommission für das Margarinegesetz hat sich nach der gestrigen Plenarsitzung konstituirt, indem der Abg. Bachem zum Vorsitzenden, zu dessen Stellvertreter der Abg. Dr. Kruse (nat.-lib.) und zu Schriftführern die Abgg. Fusangel (Zentr.), Klose (Zentr.) und Krüger (nat.-lib.) gewählt wurden. Außerdem gehören der Kommission an die Abgeordneten: Klemm, Mühlhausen und Scherre (Rp.), Graf Holstein, Rettich, von Ploetz, von Gustedt-Lablacken (kons.), Dr. Clemm-Ludwigshafen (nat.-lib.), von Grand-Ry, Humann, Schmid-Immenstadt (Zentr.), Lotze (Antis.), Dr. Krzyminski (Pole), Weiß, Lüttich (frs. V.), Herbert, Wurm (Soz.). — Die Kommission beginnt ihre Berathungen Freitag Vormittag.

— Der türkische Botschafter in Wien, Galib Bey, ist nunmehr definitiv zum Botschafter in Berlin designirt. Galib Bey hat sich bereits gestern von Wien nach Konstantinopel begeben, von wo er etwa in zwei Wochen hier eintreffen dürfte.

** Der Vorsitzende des Vereins deutscher Eisengießereien, Herr Karl Friedrich Tenge, ist am 11. Januar nach langem und schwerem Leiden in fast vollendetem 72. Lebensjahre gestorben. Der Verein deutscher Eisengießereien verliert in dem Verstorbenen nicht nur seinen ersten und bis dahin einzigen Vorsitzenden, sondern auch seinen eigentlichen Begründer. Seit der Entstehung des Vereins, die in das Jahr 1869 fällt, hat Karl Friedrich Tenge mit unermüdlicher Hingabe und großem Erfolge seines Amtes gewaltet, hat im Kreise der Mitglieder sich Verehrung und Liebe erworben und hat der deutschen Eisengießerei mit zu dem Ansehen verholfen, welches sie heute genießt. Deshalb werden auch Dank und Liebe, auf welche der Verstorbene im Vereine während seines Lebens Anspruch hatte, nach seinem Tode ihm fortdauernd bewahrt bleiben.

** Die Hoffnungen, welche in Italien an den Nachschub von keineswegs unbeträchtlichen Truppenverstärkungen hinsichtlich einer Wiederaufnahme der Operationen des Generals Baratieri geknüpft wurden, sind bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen. General Baratieri steht in Adigrat und erklärt das Ergreifen der sofortigen Offensive ohne Gefährdung der militärischen Gesamtlage für unthunlich. Da es dem General nicht unbekannt sein wird, daß seine abzuwartende Haltung die politische Lage der heimathlichen Regierung bis zu einem gewissen Grade erschweren muß, weil sie geeignet ist, der Opposition gegen die afrikanische Politik des Herrn Crispi neuen Zuwachs zu liefern, so erscheint der Schluß unabweisbar, daß in der That die Verhältnisse in Ostafrika eine Wendung genommen haben, die den General nöthigt, vor allen Dingen auf die Behauptung des status quo bedacht zu sein und größere Unternehmungen bis auf Weiteres zu vertagen. Die regierungsfreundlichen Kreise der italienischen Kammer und Wählerschaft kommen dadurch freilich in eine ziemlich fatale Situation; es wird ihnen kaum etwas anderes übrig bleiben, als unbesehen in alle Maßregeln zu willigen, welche an leitender Stelle zur Degagirung der ins Stocken gerathenen kolonialen Aktion für angezeigt erachtet werden. Es hieß dieser Tage, der Zusammentritt des Parlaments werde eine Verzögerung erfahren. Wünschenswerth muß es Herrn Crispi jedenfalls sein, vor der Kammer mit besseren Resultaten des abessynischen Feldzuges erscheinen zu können, als dies im gegenwärtigen Augenblick möglich wäre.

Die öffentliche Meinung des Landes macht ihrer Unzufriedenheit mit dem Stande der Dinge in Eritrea zunächst durch abfällige Kritik der Handlungsweise des Generals Baratieri Luft. Das Ministerium zwar legt seine Autorität zu Gunsten des angefeindeten Generals in die Wagschale, aber selbst fachmännische Kreise haben mancherlei an der Anlage und Durchführung der militärischen Operationen auszusetzen. So wird es als ein strategischer Mißgriff bezeichnet, daß General Baratieri nicht kurz entschlossen die für unhaltbar angesehene Stellung von Makalle geräumt habe. Damit, daß General Baratieri sich zum Entsatz Makalles nicht vom Flecke rührt, sind übrigens die heimathlichen Fachkritiker einverstanden. Es wäre für das Ansehen der italienischen Waffen zwar abträglich, wenn die Besatzung Makalles kapituliren müßte, aber ein noch verhängnißvollerer Fehler wäre es, wenn Baratieri mit ungenügenden Streitkräften von Adigrat aufbrechen und dem Feinde eine Schlacht liefern wollte, die selbst, wenn sie für die Italiener siegreich verliefe, doch nicht ausgenutzt werden könnte, wohingegen ein unglücklicher Ausgang das ganze eritreische Unternehmen zu kompromittiren im Stande wäre. Adigrat selbst wird als eine keineswegs einwandsfreie Operationsbasis betrachtet, weil dieser Platz, obgleich gut befestigt, auf der Seite von Adua umgangen werden kann. Selbst die Behauptung Kassala's übersteigt nach Ansicht mancher Sachverständigen die gegenwärtige Leistungsfähigkeit des Generals, welchem empfohlen wird, alle vorgeschobenen Positionen zu räumen, bis auf das näher an Massowah gelegene Asmara zurückzugehen und dort seine gesamte Streitmacht für den Tigrefeldzug zusammenzuziehen. Nach den neuesten Meldungen gewinnt es übrigens fast den Anschein, als ob den Italienern auch seitens der Derwische Gefahr drohe, wenn nicht bald etwas geschieht, um den in Front und Flanken beengten Truppen Luft und Bewegungsfreiheit zu schaffen.

** Der morgen im Landtage zur Vertheilung gelangende Staatshaushaltsetat für 1896—97 wird, wenn auch nicht bedeutende, so doch immer einige Aenderungen gegenüber dem laufenden Etat aufweisen. Auf die neuen Einnahmen aus Baupolizeigebühren haben wir schon aufmerksam gemacht. Eine andere Aenderung, welche sich aus einem Reichsgesetzgebungsakte ergiebt, betrifft die Zahlung von Beihülfen an bedürftige ehemalige Krieger. Die Novelle zum Reichsgesetz über die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds vom Mai 1895 bestimmt bekanntlich, daß aus den Mitteln des Fonds solche Beihülfen von den Einzelstaaten gewährt und daß zu diesem Zwecke den letzteren bestimmte Summen zur Verfügung gestellt werden. Die auf Preußen entfallende Summe dürfte nun zum ersten Male im Etat für 1896—97 in Einnahme und Ausgabe gestellt sein.

— Der würtembergische Ministerpräsident Freiherr von Mittnacht reist, der „Köln. Ztg.“ zufolge, heute nach Berlin, um an den Festlichkeiten des 18. Januar theilzunehmen.

Bremen, 15. Januar. Heute Vormittag ist unter zahlreicher Betheiligung der Behörden das neue städtische Museum für Natur-, Völker

und Handelskunde in feierlicher Weise eröffnet worden.

Oldenburg, 15. Januar. Die Großherzogin litt am gestrigen Tage an großer Schlaflosigkeit, hatte jedoch keine hervorragenden Beschwerden. Die Nacht war schlaflos. Im Uebrigen ist keine Veränderung eingetreten.

München, 15. Januar. Die deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung München, sandte gestern an den Präsidenten der Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg folgendes Telegramm: Die Abtheilung München in zahlreichster Monatsversammlung spricht Eurer Hoheit für alle bei der Transvaal-Angelegenheit erfolgten Kundgebungen Dank und rückhaltlose Zustimmung aus und ersucht darum, Eure Hoheit wolle an maßgebender Stelle die Errichtung einer befestigten Marine-Station in Ostafrika befürworten.

Metz, 12. Januar. Die Reichstagswahlen in Metz und Diedenhofen-Bolchen haben, wie bei dem Mangel an ernsten Gegenkandidaturen nicht anders zu erwarten war, zur Wahl der beiden einheimischen Kandidaten Pierson und Charton geführt. Bei beiden Wahlen haben sich die eingewanderten Wähler, abgesehen von den Sozialdemokraten, der Wahl enthalten; daraus erklärt sich denn auch die schwache Betheiligung am Wahlgeschäft. Pierson, der Kandidat der vereinigten einheimischen klerikalen und liberalen Partei, steht wie seine Vorgänger Dupont des Lages, Besançon, Antoine und Dr. Haas auf dem Proteststandpunkt. Wer darüber noch im Zweifel wäre, braucht nur den „National" nachzulesen, der von der Metzer Wahl schreibt, es seien „französische Stimmen, welche Pierson in den deutschen Reichstag schicken, damit er hier die unverjährbaren Forderungen des Rechts gegen die Gewalt verkörpere". Charton, der von 14 579 abgegebenen Stimmen 10 972 erhielt, ist das willenlose Werkzeug der klerikalen Partei. Er wird sich, wie auch Pierson, der klerikal-protestlerischen Gruppe der Elsaß-Lothringer anschließen, die damit ihren bisherigen Bestand von acht Abgeordneten beibehält. Sie besteht von jetzt ab aus drei Laien (Preiß, Pierson und Charton) und aus fünf Geistlichen (Simonis, Guerber, Winterer, Colbus und Küchly).

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Januar. Wie die Blätter melden, überreichten Dr. Lueger und Genossen dem Verwaltungs-Gerichtshof eine Beschwerde über die Auflösung des Wiener Gemeinderaths.

Wien, 15. Januar. Zur gemeinschaftlichen Feier der Begründung des Reiches und des Geburtstags Seiner Majestät des deutschen Kaisers veranstaltet die reichsdeutsche Kolonie ein Festessen.

Pest, 15. Januar. Die Erhöhung des Zonentarifs für den Personenverkehr auf den ungarischen Staatsbahnen, welche am 8. d. M. angekündigt wurde, beträgt für die erste Wagenklasse in allen Zonen bei Personenzügen 20 Prozent, bei Schnellzügen 25 Prozent. Für die zweite Wagenklasse ist der Tarif nur in der 13. und 14. Zone, für die 3. nur bei Schnellzügen und in der 14. Zone um 20 Kreuzer erhöht worden. Die aus der Tariferhöhung der Staatsbahnen erwarteten Mehreinnahmen werden auf 1 478 256 Gulden geschätzt.

England.

London, 15. Januar. Wie die „Times" melden, hat die Admiralität die ersten Schiffsbaufirmen aufgefordert, Angebote auf den sofort zu beginnenden Bau von 10 neuen Kreuzern einzureichen; die Admiralität hat auch alle Firmen, welche Regierungsaufträge haben, ersucht, diesen Arbeiten den Vorrang vor allen Privataufträgen zu geben.

London, 15. Januar. Der Staatssekretär des Inneren Sir M. W. Ridley hielt gestern in Newcastle eine Rede, in welcher er die Zuversicht aussprach, daß die Venezuela-Angelegenheit einen befriedigenden Abschluß finden werde. Ridley führte in seiner Rede ferner aus, Jamesons Einbruch in Transvaal wäre unverantwortlich und ungerechtfertigt gewesen. Die Regierung beabsichtige nach wie vor, sich an die Konvention von 1884 zu halten, sei aber gleichzeitig entschlossen, die Rechte anderer Länder nicht zu beeinträchtigen. Ridley forderte die Bevölkerung zur Einigkeit auf und drückte sein Vertrauen aus, daß aus dem jetzigen Uebel Gutes entstehen werde.

London, 15. Januar. Lord Salisbury hat den Regierungen von Australien in einem Telegramm seinen Dank für ihre Versicherungen patriotischer Sympathie und Unterstützung ausgedrückt. In dem Telegramm heißt es: „Nichts kann uns größeres Vertrauen zu der Aufrechterhaltung unserer Rechte geben, als das Bewußtsein, daß wir die Zustimmung unserer Landsleute in den Kolonien haben."

London, 15. Januar. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pretoria vom 13. d. M. gemeldet: Der Volksraad ist heute zusammengetreten, hat sich aber nach einer kurzen Sitzung wieder vertagt, da wegen der herrschenden Aufregung eine ruhige und leidenschaftslose Gesetzgebung für unmöglich erachtet wurde. Der Volksraad hat indessen die Regierung noch ermächtigt, die Artillerie um 400 Mann zu vermehren, und eine Resolution angenommen, in welcher dem Oranje-Freistaat und Sir H. Robinson der Dank für ihre Unterstützung ausgesprochen wird. Ferner wurde in der Sitzung eine Botschaft des Präsidenten Krüger verlesen, in welcher erklärt wird, daß die Regierung fest entschlossen sei, die geheiligten Rechte und Interessen der Republik zu wahren und ihnen noch eine festere und sicherere Grundlage zu geben. Alle weiteren Berathungen des Volksraads wurden bis zum Mai vertagt.

London, 15. Januar. Nach einer dem Kolonialamte zugegangenen Depesche hat sich das Befinden des Prinzen von Battenberg gebessert.

Eine andere dem Kolonialamte zugegangene Depesche meldet, Sir H. Robinson habe die Vereinbarungen mit Transvaal wegen der Verschickung der Gefangenen nach Natal zum Abschluß gebracht.

London, 15. Januar. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Pretoria unter dem 14. d. M.: Die Unterredung zwischen Präsident Krüger und Sir H. Robinson hatte ein befriedigendes Ergebniß bezüglich der Freilassung Jamesons. Die Erledigung der anderen Fragen wurde aufgeschoben. Die Gerüchte, daß Präsident Krüger übertriebene Forderungen gestellt habe, sind unbegründet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. Januar. Die kgl. Eisenbahn-Direktionen stellen gegenwärtig Erhebungen darüber an, auf welchen Stationen und nach welchen Zielstationen sich die Auflegung neuer Sommerkarten und Sonntags-Rückfahrkarten empfiehlt. Sommerkarten werden nur bei einer Mindestentfernung von 150 Km. (einfacher Weg) und nur bis zu einer Höchstentfernung von 300 Km. (einfacher Weg) für die Reisezeit auf sechswöchentliche Dauer zum Besuche von Badeorten und besuchten Sommerfrischen ausgegeben.

— Vom 16. Januar ab werden im Verkehr mit Niederland Kästchen mit Werthangabe zur Beförderung zugelassen. Der Meistbetrag der Werthangabe ist für diese Sendungen, wie für Werthbriefe, auf 20 000 Mark (25 000 Franken) festgesetzt. Die Taxe für Werthkästchen setzt sich zusammen: 1. aus dem Porto von 80 Pf., 2. aus der Versicherungsgebühr von 8 Pf. für je 240 Mark. Briefe und Kästchen mit Werthangabe, sowie eingeschriebene Briefpostgegenstände jeder Art können vom gleichen Zeitpunkt ab gegen Nachnahme bis zum Betrage von 400 Mark (250 Gulden niederländ.) abgesandt werden. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Nachfrage Auskunft.

Aus den Provinzen.

♃ **Greifenberg,** 15. Januar. Eine aufregende Nachricht durcheilte gestern unsere Stadt und rief in vielen Kreisen große Aufregung hervor. Wir müssen, um die Sache klar zu stellen, etwas weit ausholen. Am 1. Januar 1895 erhielt Herr Kaufmann Wolf eine Postkarte beleidigenden Inhalts, welche derselbe mit anderen in seinen Händen befindlichen Schriftstücken verglich, aus denen der Empfänger sowie hinzugezogene Sachverständige feststellen wollten, die Karte habe Herr Baurath Beckershaus geschrieben. Herr Wolf stellte nun die Klage gegen diesen Herrn an, aber das hiesige Schöffengericht wies ihn ab, weil die gerichtlichen Sachverständigen entgegengesetzter Ansicht waren. Der Kläger verfolgte die Sache weiter und schließlich kam am Freitag die Sache in Stargard beim Landgericht zur Verhandlung, wo der Verklagte auf das Zeugniß der dort geladenen Schreib-Sachverständigen zu 50 Mark Strafe verurtheilt wurde. Herr Baurath Beckershaus erließ nun hier einen Aufruf und appellirte an das Ehrgefühl des Schreibers der Karte, sich nun doch zu melden, und gestern früh erschien bei demselben ein hiesiger Herr, der mittheilte, daß sein Sohn mit einem befreundeten jungen Mann die Karte geschrieben. Man kann sich denken, welche Freude diese Mittheilung in der Familie und in vielen hiesigen Kreisen verbreitete, den unschuldig Verurtheilten gerechtfertigt zu sehen. Die Sache wird nun noch ein gerichtliches Nachspiel haben, wie es ja nicht anders möglich ist, um den verurtheilten Herrn wieder zu rehabilitiren; andererseits wird auch die Frage entstehen, wer wird die bisher entstandenen Kosten, es sollen ca. 1400 Mark sein, ersetzen.

Vermischte Nachrichten.

— (Die Verluste von Kriegsschiffen im Jahre 1895.) Die Verluste von Kriegsschiffen sind im Jahre 1895 im Allgemeinen nicht beträchtlich gewesen, nur Spanien ist hart betroffen worden. Neben nicht vorherzusehenden Verhältnissen dürfte dabei wohl die Minderwerthigkeit von Offizieren und Mannschaften einige Schuld haben, da im verflossenen Jahre des Aufstandes auf Kuba wegen ganz außergewöhnlich starke Indienststellungen nothwendig waren. — Am 11. Februar lief der Vereinigte Staaten-Kreuzer „Kearsege", der Sieger über den berühmten Südstaaten-Kreuzer „Alabama" vor Cherbourg 1865, auf die Roncadore-Bank im Caraibischen Meere und ging verloren. Es war ein 1550 To. großes, werthloses, altes Schiff, 1861 auf der Regierungswerft von Kittery abgelaufen, noch mit glatten Vorderladern bewaffnet. Die Mannschaft wurde gerettet. Gegen Ende des Jahres sank das chinesische Transportschiff „Kuang Ping" bei Kinchau in Folge einer Pulverexplosion, der eine Kesselexplosion folgte. 503 Menschen ertranken. Der dritte Ingenieur und etwa 200 Soldaten wurden gerettet. Spanien hat den Verlust von drei Schiffen zu beklagen. Seit dem 10. März ist der geschützte Kreuzer „Reina Regente" im Mittelmeer verschollen und trotz aller Bemühungen ist keine Spur von ihm gefunden worden. Die Besatzung des 4770 To. großen Schiffes, das übrigens nicht in Spanien, sondern in England gebaut war, betrug 401 Köpfe. „Reina Regente" war ein schneller, moderner, vielleicht zu stark armirter Kreuzer und ist wahrscheinlich gekentert. Er galt nach „Infante Maria Theresa" für den besten, seeklaren Kreuzer der spanischen Flotte. Am 18. September stieß um Mitternacht in der Hafeneinfahrt von Havanna der 935 To. große Kreuzer „Sanchez Barcaiztegui" mit dem Handelsdampfer „Montera" zusammen, erhielt ein großes Leck steuerbord und sank. Am Bord befand sich der Kontreadmiral Delgado Parejo. Er, der Kommandant, fünf Offiziere und 39 Mann ertranken. Das Schiff sank in vier Minuten. Eine Kesselexplosion erfolgte. Als Ursache wird das Versagen der elektrischen Beleuchtung angenommen. „Sanchez" war 1876 abgelaufen, aus Eisen und mit drei Hinterladern bewaffnet. Wenige Tage später, am 29. September, lief der Kreuzer „Cristobal Colon" Nachts 11 Uhr auf das Koloradoriff an der Westküste Kubas in der Nähe der Insel Buenavista und ging verloren. Die Mannschaft verließ das Schiff am nächsten Morgen. „Colon" wollte einem Zyklon entgehen und in den Golf von Guanapa einlaufen. — Es sind somit nur fünf Unfälle in der Kriegsmarine 1895 zu verzeichnen, die mit dem Verlust der Schiffe endeten. Die Zahl der anderen Unfälle aber ist Legion, und leider ist auch die Zahl der dabei verloren gegangenen Menschenleben sehr groß. — Deutschland hat den Verlust des Torpedobootes Nr. 41 — Torpedoboote werden gewöhnlich nicht zu den Kriegsschiffen gerechnet — zu verzeichnen, indem es im Divisionsverbande fahrend im Sturm kenterte. Der Verlust betrug 13 Mann, 3 wurden gerettet. — Von dem im chinesisch-japanischen Kriege zu Wei-hei-Wei gesunkenen Schiffen ist hier abgesehen.

— (Die größten Glocken.) Es dürfte nicht allen bekannt sein, daß die Kaiserglocke im Kölner Dom die schwerste Glocke ist, welche geläutet wird; sie wiegt 27 150 Kilo. In Paris langte vor kurzem „Die größte Glocke Frankreichs" an. Dieselbe, für die Kirche Sacré-Coeur auf Montmartre bestimmt, wurde von den Bewohnern Savoyens der genannten Wallfahrtskirche zum Geschenk gemacht und heißt aus diesem Grunde kurzweg die „Savoyarde". Wie wir aus der Familienzeitschrift „Universum", in deren neuestem Heft sich u. a. eine Abbildung der Glocke befindet, entnehmen, wiegt sie mit dem Joch, an welchem sie aufgehangen wird, 27 065 Kilo. Die größten Glocken der Welt befinden sich in Moskau und in Mingum (Indien). Die Moskauer Glocke, im Jahre 1819 gegossen, wiegt 50 000 Kilo, ist 7 Meter hoch und hat 6 Meter Durchmesser, die Glocke der Pagode in Mingum soll über 100 000 Kilo wiegen. Von weiteren solchen erzenen Ungethümen sind noch die Josephinische Glocke des Stephandomes in Wien mit 17 700 Kilo und die „Maria Gloriosa" des Erfurter Domes mit 16 750 Kilo erwähnenswerth. Von der letzteren geht die Sage, daß man sie noch zu Pfingsten hört, wenn sie zu Ostern geläutet wird.

Dorf Hadmersleben, 13. Januar. In der Jauchegrube verunglückt sind der Oekonom Heinrich Dopp und dessen Knecht Louis Westphal hier, als sie beschäftigt waren, auf des Ersteren Gehöft das bei den Ställen befindliche Jauchebassin auszubringen und zu reinigen. Als man die Verunglückten herauszog, waren sie in Folge der eingeathmeten giftigen Gase dem Ersticken nahe. Man stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, welche jedoch erfolglos waren.

Memel, 14. Januar. Ein Aufzug der Heilsarmee fand kürzlich hier statt. Es handelte sich um ein Begräbniß. Der Hauszimmergeselle H., dessen Ehefrau Sergeantin der Heilsarmee ist, sollte auf dem städtischen Friedhofe bestattet werden. Aus diesem Anlaß marschirte eine Abtheilung von ca. 40 Mitgliedern, Männern und Frauen, sämtlich in Uniform, zum großen Theil „untergefaßt", nach dem Friedhof, um dem Entschlafenen das Geleit zu geben. Nach beendigter Trauerfeierlichkeit wurde wieder in geschlossenem Zuge zurückmarschirt. Der von einem „Offizier" geführten Kolonne wurde die das Wappen der Salutisten führende rothe Fahne der „Armee" vorausgetragen.

Hildesheim, 13. Januar. (Ergebniß einer Sektion.) Vor fünf Jahren hatte sich hier ein bedauernswerther Unglücksfall zugetragen. Zwei befreundete Knaben im Alter von 12 und 13 Jahren hatten auf einem Spaziergange mit einem Tesching gespielt. Die Schußwaffe war bei der Balgerei losgegangen und das kleine Kügelchen dem einen der Knaben, dem einzigen Sohn des Schlossermeisters Utpatel, in den Kopf gedrungen, so daß er bewußtlos zur Erde stürzte. Alle ärztliche Kunst erwies sich hier als vergebens. Wohl anderthalb Jahre hielt der bewußtlose Zustand an, dann erfolgte eine Besserung, die schließlich dem Knaben erlaubte, die Schule zu besuchen. Dann erfolgte wieder eine Verschlimmerung und am vorigen Montag starb der Knabe. Schon war die Beerdigung angesetzt, als die königliche Staatsanwaltschaft die Sektion der Leiche anordnete, um festzustellen, ob der Tod durch die dem Knaben ihm vor fünf Jahren zugefügte Verletzung herbeigeführt worden sei. Wie es heißt, wollte man den Spielgenossen des Verstorbenen, der in der Marine dient und zur Zeit in Indien weilt, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg noch unter Anklage stellen. Man war damals auf das Ergebniß der Leichensektion sehr gespannt. Diese hat jedoch ergeben, daß nicht eine Verletzung die Todesursache gewesen, sondern der nunmehr 16½ Jahr alt gewordene junge Mensch an hochgradiger Schwindsucht gestorben ist, so daß hiernach keine Strafverfolgung eintreten kann. Trotz aller Bemühungen der Aerzte konnte die kleine Kugel nicht aufgefunden werden.

Metz. Die Ziehung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie steht in wenigen Wochen (7. bis 10. Februar) bevor. Es kommen in derselben nur Geldgewinne zur Verloosung und zwar solche von 50 000 Mark, 20 000 Mark, 10 000 Mark u. s. w. u. s. w., insgesamt 6261 Geldgewinne; deren Auszahlung ohne jeglichen Abzug in Baar erfolgt. Das Loos kostet nur 3 Mark 30 Pf. das Stück. Es werden die Loose dem Vernehmen nach überall so stark begehrt, daß die gesamte Loosausgabe wohl baldigst vergriffen sein dürfte. Wegen Bezuges von Loosen wende man sich daher schleunigst an die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz. Für Porto und Liste sind 20 Pfg. anzufügen.

Warschau, 12. Januar. Ein gräßliches Verbrechen ist kürzlich unweit des Terespoler Bahnhofes in Warschau in einer Vertiefung am Eisenbahndamm entdeckt worden. Um 8 Uhr Abends bemerkten Bahnwärter ein plötzliches Auflodern von Flammen, und als sie sich dem Orte genähert hatten, fanden sie einen menschlichen Körper vor, der fast verkohlt war. Zehn Schritte von der Leiche bemerkte man einen Naphtabehälter und einige Zündhölzchen. Die unbekannten Verbrecher haben offenbar ihr Opfer erst erwürgt und dann, um jede Spur zu verwischen, mit Naphta begossen und angezündet.

Viehmarkt.

Berlin, 15. Januar. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 239 Rinder, 10 059 Schweine, 1402 Kälber, 954 Hammel.

Rinder wurden zu ziemlich unveränderten Preisen bis auf ca. 50 Stück nicht passende Waare verkauft. 3. Qualität 45—48 Mark, 4. Qualität 40—44 Mark pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend, wird auch nicht ganz geräumt. 1. Qualität 43 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 40—42 Mark, 3. Qualität 36—39 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls gedrückt und schleppend. Wahrscheinlich bleibt Ueberstand. 1. Qualität 58—62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 53 bis 57 Pf., 3. Qualität 48—52 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fanden nur etwa 400 Stück Abnahme. Wirklich maßgebende Preise waren aus diesen wenigen Verkäufen nicht festzustellen, indessen wichen sie wohl wenig von den Preisen des vorigen Sonnabend ab.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 15. Januar. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 11,50—11,70, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,90 bis 11,25, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,80—8,85. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—, Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50 bis 22,62½. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 10,90 G., 10,92½ B., per Februar 10,97½ G., 11,02½ B., per März 11,07½ G., 11,12½ B., per April 11,15 bez., 11,20 B., per Oktober-Dezember 10,75 G., 10,82½ B. Still.

Köln, 15. Januar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,25, fremder loko 16,00. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 13,50. Hafer neuer hiesiger 12,25, fremder 13,00. Rüböl loko 51,50, per Mai 49,90.

Hamburg, 15. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 10,90, per März 11,07½, per Mai 11,25, per August 11,47½, per Oktober 10,80, per Dezember 10,80. Behauptet.

Hamburg, 15. Januar, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 70,50, per März 70,00, per Mai 69,00, per September 65,25, per Oktober 63,25, per Dezember 61,75. Ruhig.

Wien, 15. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,31 G., 7,33 B., per Mai-Juni 7,37 G., 7,39 B., per Herbst 7,45 G., 7,47 B. Roggen per Frühjahr 6,66 G., 6,68 B., per Herbst 6,45 G., 6,47 B. Mais per Mai-Juni 4,75 G., 4,77 B., per Juli-August 4,90 G., 4,92 B. Hafer per Frühjahr 6,46 G., 6,48 B.

Pest, 15. Januar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 6,92 G., 6,93 B., per Herbst 7,13 G., 7,15 B. Roggen per Frühjahr 6,25 G., 6,26 B. Hafer per Frühjahr 6,08 G., 6,09 B. Mais per Mai-Juni 1896 4,43 G., 4,44 B. Kohlraps per August-September 10,60 G., 10,70 B.

London, 15. Januar. Kupfer. Chili bars good ordinary brands 41 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 59 Lstr. 5 Sh. — d. Zink 14 Lstr. 2 Sh. 6 d. Blei 11 Lstr. 2 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 1 d.

Glasgow, 15. Januar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 3 d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. Januar. Auf die Angriffe des „Soleil", daß der „Figaro" dem jetzt in Untersuchung befindlichen Rosenthal (St. Cere) die auswärtige Politik anvertraut hatte, antwortet „Figaro" heute und erklärt, die Artikel über auswärtige Politik, welche „Soleil" ohne Unterschrift veröffentliche, hätten zum Verfasser einen gewissen Grünberg. „Figaro" fordert nun den Direktor des „Soleil" auf, anzugeben, wo Grünberg geboren sei, wo er gedient habe und welcher Religion er angehöre. „Figaro" werde event. die Angaben berichtigen.

Wie der „Figaro" meint, habe Kaiser Wilhelm bei seinem Telegramm an den Präsidenten Krüger das Ziel im Auge gehabt, ein herzliches Einvernehmen mit Holland herbeizuführen und die Heirath eines deutschen Prinzen mit der Königin Wilhelmine anzubahnen.

Paris, 15. Januar. Der Marineminister erhielt aus Tamatave die Meldung, daß der französische Generalresident von der dortigen Bevölkerung sehr sympathisch aufgenommen worden ist.

Venedig, 15. Januar. Einem hiesigen Blatte zufolge ist General Baldissera, welcher sich bereits früher in Afrika ausgezeichnet hat, vorgestern von Neapel abgereist, um in Massowah das Kommando zu übernehmen. Baldissera hat der Regierung vor seiner Abreise erklärt, daß nach seiner festen Ueberzeugung die Absendung von noch mindestens 40 000 Mann erforderlich sei, um definitive Resultate zu erzielen.

London, 15. Januar. Gestern Abend hielt Stanley im politischen Klub eine große Rede, worin er erklärte, Jameson's Fehler habe das Resultat gehabt, daß man die deutschen Ansprüche in Transvaal kennen gelernt habe. Stanley empfahl eine Annäherung an Frankreich, dessen demokratische Regierung für England besser sei als die deutsche.

London, 15. Januar. Der englische Agent in Transvaal, Wett, telegraphirte dem auswärtigen Amte, daß Präsident Krüger im Besitze des vollständigen Beweises dafür sei, daß der bisherige Premierminister für Kapland, Rhodes, der Hauptverschwörer gegen Transvaal gewesen sei. Schon vor drei Monaten sei ein Anschlag geplant gewesen. Dr. Jameson habe vor dem Kriegsgericht erklärt, er sei von Rhodes absichtlich irregeführt worden und von diesem zu dem Handstreich veranlaßt. Wett räth daher dringend davon ab, daß die englische Regierung sich für den verhafteten Präsidenten der Union verwende. Präsident Krüger werde alle nur mögliche Milde walten lassen. Ueber das Schicksal Dr. Jameson's und seiner Offiziere könne man vollständig beruhigt sein.

Belgrad, 15. Januar. Bei einer Spazierfahrt der beiden Töchter des englischen Gesandten scheuten die Pferde und warfen die Equipage um. Beide Damen wurden herausgeschleudert, jedoch nur leicht verletzt.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 16. Januar.

Ein wenig wärmeres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Niederschlägen und frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 14. Januar: **Elbe** bei Aussig + 0,24 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,66 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,10 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 0,95 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,24 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,59 Meter, Unterpegel — 0,54 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,18 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,50 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,78 Meter. — Am 13. Januar: **Netze** bei Usch + 0,84 Meter.

Berlin, den 15. Januar 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch. R.-Anl.	4%	106,00B
do.	3½%	104,75b
do.	3%	99,10b
Pr. Cons. Anl.	4%	105,90b
do.	3½%	104,70b
do.	3%	99,25G
Pr. St.-Anl.	4%	—,—
P-St. Schld.	3½%	101,40bG
Berl. St.-O.	3½%	102,25bG
do. n.	3½%	103,80bB
Stett. Stadt-Anl. 94	3½%	102,40B
Wstp. P.-A.	3½%	101,50bG
Berl. Pfdbr.	5%	121,20b
do.	4½%	117,00G
do.	4%	111,50G
do.	3½%	105,40G
Kur- u. Nm.	3½%	101,00G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	101,00b
	3½%	102,00B
	3%	96,00b
Ostpr. Pfbr.	3½%	100,90bB
Pomm. do.	3½%	101,10G
do.	4%	—,—
do.	3%	96,00b
Posensche do.	4%	101,80G
do.	3½%	100,50bG
Westf. Pfbr.	4%	104,90bG
do.	3½%	—,—
Wstp. rttsch.	3½%	100,50G
Kur- u. Nm.	4%	105,20b
Lauenb. Rb.	4%	105,20b
Pomm. do.	4%	105,20b
do.	3½%	102,60b
Posensche do.	4%	105,25b
Preuß. do.	4%	105,25B
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,60b
Sächs. do.	4%	105,20b
Schles. do.	4%	105,20b
Schl.-Holst.	4%	105,20b
Bad. Esb.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	106,00G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,00G
Hmb. Rente	3½%	104,70bG
do. amort. Staats-A.	3½%	—,—
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	144,75B
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,40b
Mein. 7-Gld. Loose	—	23,60b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9400,00B
Berl. Feuer.	170	—,—
„ L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00B
Colonia	400	—,—
Concordia L.	51	1220,00G
Elberf. F.	240	4750,00B
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	—,—
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	845,00G
Preuß. Nat.	51	985,00bG

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	57,20bG
Buk. St.-A.	5%	100,00G
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	34,30G
Ital. Rente	4%	84,60b
Merik. Anl.	6%	91,50b
do. 20 L. St.	6%	92,00G
Newyork Gld.	6%	114,50G
Oest. Pp.-R.	4⅕%	99,20b
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅕%	100,25b
do. 250 54	4%	170,50b
do. 60er Loose	4%	150,00bG
do. 64er Loose	—	335,75b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	103,25G
	5%	103,25G
Oest. Gd.-R.	4%	103,00b
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	99,60bG
R. co. A. 80	4%	101,70bB
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	165,00G
do. Bodencr.	5%	120,60B
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	85,90G
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,00b
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	105,25G
do. 4 abg.	3½%	105,25G
do. 5 abg.	3½%	100,75G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	112,25G
do.	4%	102,20G
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr. B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	116,25G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,70G
do. Ser. 8, 9	4%	101,50G
Pr. B. Cr. Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	104,50bG
do.	3½%	101,20bG
do. Com.-O.	3½%	100,50bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz. 100)	3½%	101,00bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00bG
do.	4%	105,00B
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	110,00G
do. (rz. 110)	4%	—,—
do.) rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	115,50G
Boch. Bw. A.	—	88,75b
do. Gußst.	4½%	148,50bG
Bonifac.	0	109,30G
Donnersm.	6%	144,60bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	45,75bG
Gelsenkch.	6%	171,50b
Hark. Bgw.	0	101,50bG
Hibernia	5½%	172,00bG
Hörd. Bgw.	0	11,75G
do. conv.	0	16,25bB
do. St.-Pr.	0	36,00G
Hugo	7%	171,00B
Laurahütte	4%	143,20b
Louise Tiefb.	0	60,50b
Mk.-Wstf.	6	105,75G
Oberschles.	1%	74,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,40b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	99,50bG
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	88,70G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	103,90b
Koslow-Woronesch gar.	4%	99,90b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	100,40b
Kursk-Kiew gar.	4%	100,75bB
Mosc. Rjäs.	4%	102,30G
do. Smol	5%	104,50b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,10b
Rjäs.-Kosl.	4%	100,60G
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	[illegible]
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	104,60b
Wladikawk.	4%	101,80B
Zarsk. Selo	5%	101,50b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	[illegible]
Marienburg-Mlawka	4%	121,75b
Ostpreußische Südbahn	4%	118,40bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	58,50b
Frkf.-Güth.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	148,50b
Mainz-Ludwigshafen	4%	122,50b
Marienburg-Mlawka	4%	75,00b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,25b
Ostp. Südb.	4%	92,50b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	166,90b
It. Mittmb.	4%	87,40b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	76,20bG
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	133,40b
do. L. B. Elb.	4%	137,50b
Sdöst. (Lb.)	4%	42,70b
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	268,50b

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	74,40G
Berl. Cff. B.	4%	128,25G
do. Hdlsges.	4%	147,40bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,80G
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	185,00bG
Dtsch. Gen.	5%	118,00B
Disc.-Com.	8%	205,25b
Dresd. B.	8%	154,00b
Nationalb.	6½%	141,00b
Pomm. Hyp. conv.	6%	142,10G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	174,20b
Reichsbank	6,26%	159,90b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	— —
Souvereigns	20,42b
20 Frcs.-Stücke	16,22B
Gold-Dollars	4,185G
Engl. Banknot.	20,445b
Franz. Banknot.	81,10b
Oester. Banknot.	168,25b
Russische Not.	217,10b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	67,10G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	132,80G
Leopoldshall	3½%	86,75bG
Oranienburg	6%	155,50G
do. St.-Pr.	6%	154,00G
Schering	15%	245,25b
Staßfurter	11	172,50bG
Union	8%	104,60bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	4,60G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	220,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	90,25G
Dessauer Gas	10%	198,75G
Dynamite Trust	10%	148,50G
Harb. Wien Gum.	20%	322,30bG
L. Löwe u. Co.	20	317,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	121,75G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	195,00bG
do. (Lüders)	8%	210,00bG
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	28%	382,50bG
Hartmann	7	168,50G
Pomm. conv.	4½%	68,50bG
Schwarzkopf	12½%	247,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	136,60bG
Norddeutscher Lloyd	0	103,00B
Wilhelmshütte	4%	57,00G
Siemens Glas	11%	185,00bG
Stett.-Bred. Cement	2½%	83,00bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	121,00G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	323,75b
Stett. Electr.-Werke	6%	131,50bG
Stett. Pferdebahn	3%	100,90B
N. Stett. D.-Comp.	0%	66,25G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½ bez. 5, Privatdiscont 3⅛ b.

Wechsel-Cours v. 15. Jan.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,30bG
do.	2 M.	2½%	167,95G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,95b
do.	2 M.	2½%	80,70G
London	8 T.	2 %	20,465b
do.	3 M.	2 %	20,38b
Paris	8 T.	2 %	81,10B
do.	2 M.	2 %	80,90b
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	168,20b
do.	2 M.	4 %	167,25b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,75b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	74,00G
Petersburg	8 T.	4½%	216,60b
do.	3 M.	4½%	214,00b

Stettin, den 14. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Am 18. d. M. bleiben die städtischen Bureaux und Kassen geschlossen.

Der Magistrat.

Stettin, den 16. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Soweit die Berechtigung der Betreffenden sich hat feststellen lassen, wird die Auszahlung des Ehrengeschenks an die Veteranen hierselbst am Sonnabend, den 18. d. Mts., Vormittags von 9—12 Uhr, in der Kämmereikasse erfolgen.

Diejenigen Veteranen, welche bis dahin keine Benachrichtigung erhalten haben, können das Geschenk erst nach dem 18. d. Mts. erheben.

Der Magistrat.

Stettin, den 14. Januar 1896.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johanniskloster ist die Wohnung Nr. 27, 2 Treppen, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwisterpaare oder einzeln stehende Personen, welche dies Benefizium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 30. d. Mts. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat.
Johanniskloster-Deputation.

Bohlen-Lieferung.

Die Lieferung von 240 Cbm. kiefernen Bohlen von 4,40 bis 9,41 Mtr. Länge, 25 bis 35 Ctm. Breite und 8 Ctm. Stärke soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, welche auch auf einen Theil der Lieferung abgegeben werden können, sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

29. Januar 1896, Vormittags 11 Uhr,

an die Hafenbauinspection einzureichen.

Bewerber, welche der Bauverwaltung nicht bekannt sind, haben ihren Angeboten amtliche Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit beizufügen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafen-Bauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1,50 ℳ (durch Postanweisung) Schreibgebühren übersandt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Swinemünde, den 8. Januar 1896.

Der Hafen-Bauinspektor.
Eich, Baurath.

Holz-Lieferung
für die Swine-Regulirung.

Die Lieferung der nachstehenden kiefernen Hölzer:

a) 730 Cbm. Spundpfähle,
b) 158 „ Kantholz,
c) 196 „ Bohlen,
d) 2000 lfdm. Schwarten,
e) 27000 „ Schalbretter,
f) 342 Cbm. Rundpfähle

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, welche auch auf einen Theil der Lieferung abgegeben werden können, sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

29. Januar 1896, Vormittags 11½ Uhr,

an die Hafenbauinspektion einzureichen.

Bewerber, welche der Bauverwaltung nicht bekannt sind, haben ihren Angeboten amtliche Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit beizufügen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 2,50 ℳ (durch Postanweisung) Schreibgebühren übersandt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Swinemünde, den 6. Januar 1896.

Der Hafen-Bauinspektor.
Eich, Baurath.

Holzverkauf

in

der Oberförsterei Rothemühl
Freitag, den 24. Januar 1896, früh 10 Uhr,

bei **Erdmann** in Jatznick.

Hammelstall, Jagen 23, 46, Totl. Eichen: 38 rm †, 72 rm Reiser III. Buchen: 7 Stück I./IV., 83 rm Felgenholz, 39 rm Nutzholz II., 898 rm Scheit, 85 rm Knüppel, 67 rm Reiser I., 11 rm Reiser II. Kiefern: 7 Stück III./V., 122 rm Scheit, 3 rm Knüppel 4 rm Reiser I.

Herrenkamp, Totl. Erlen: 2 rm Scheit, 18 rm Knüppel. Kiefern: 20 Stück Stangen III., 306 rm Scheit, 46 rm Knüppel.

Nettelgrund, Jagen 9. 3 Buchen II./III., 311 rm Scheit.

Bei Beginn des Termins werden 371 rm eingeschlagenes Kiefern Grubenholz — 2 m lang über 15 cm Durchmesser — aus den Beläufen Herrenkamp, Grünhof und Rothemühl verkauft.

Schankkonsens-Zeichnungen fertigt billigst
Carl Calliess, König-Albertstr. 18, 3 Tr.

Kirchliches.

Schloßkirche:
Donnerstag den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Bredow, Arbeiter-Vereinshaus Arthurstr. 1:
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Deicke.

Züllchow, im Betsaale der Anstalt:
Donnerstag Abend 7½ Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Jahn.

Materialwaaren-Lieferung.

Die Lieferung von 10 kg Backäpfeln I. Kl., 250 kg Backäpfeln II. Kl., 10 kg Backbirnen I. Kl., 250 kg Backbirnen II. Kl., 700 kg Backpflaumen, 60 000 Fl. Bairisch Bier, 200 kg Baumöl, 2200 kg weißen Bohnen, 3 kg Borax, 6000 l Braunbier, 350 kg Brennöl, 30 kg Kakao, 2 kg Kapern, 300 kg Karbolsäure, 15 kg Chokoladenmehl, 550 kg Cichorien, 100 St. Citronen, 100 m Dochte, 2500 kg gelben Erbsen, 40 kg Essig-Essenz, 5 kg Faconnudeln, 200 kg Fadennudeln, 300 kg Firniß, 1 kg Gewürznelken, 10 kg Gräupchen, 800 kg Graupen, 20 kg Gyps, 800 kg Hafergrütze, 1000 St. Heringen I. Kl., 40 000 St. Heringen II. Kl., 15 l Himbeersaft, 120 kg Edammerkäse, 120 kg Holländerkäse, 30 kg Limburgerkäse, 120 kg Schweizerkäse, 14 000 St. Käse II. Kl. (Berliner Kuhkäse), 240 St. großen Kämmen, 72 St. kleinen Kämmen, 200 kg Kaffee I. Kl., 2000 kg Kaffee II. Kl., 20 kg Kartoffelmehl, 75 kg Korinthen, 20 kg Kümmel, 10 kg Linsen, 5 kg Lorbeerblättern, 200 kg Macaroni, 1 kg Macisnüssen, 1 kg Macisblume, 2 kg bitteren Mandeln, 1 kg süßen Mandeln, 2 kg Maurerleim, 50 kg Mostrich, 120 Sch. Nachtlichten, 8000 kg Petroleum, 20 kg Pfeffer, 300 kg Pfeffergurken, 10 kg Piment, 5 kg Provenceöl, 100 St. Putzsteinen, 2400 kg Reis, 400 kg Reisgries, 800 kg Roggenmehl, 75 kg Rosinen, 15 kg Sago, 2400 kg Salz, 600 kg amerikan. Schmalz, 6000 kg Seegras, 4000 kg grüner Seife, 200 kg weißer Seife, 50 kg feiner Waschseife, 1600 kg Soda, 20 St. Spiegelscheiben, 100 kg Stärke, 40 kg Stearinlichten, 300 Pack Streichhölzern, 250 kg Syrup, 10 kg Terpentinöl, 3 kg Souchongthee, 1 kg Peccothee, 100 kg Thran, 15 kg Tischlerleim, 15 kg Wagenfett, 2 kg Wagenlichten, 5 kg Waschblau, 300 St. Weinkorken, 800 kg Weizengries, 1200 kg Weizenmehl, 50 kg Wichse, 15 kg Zimmet, 300 kg Zucker, harten, in Würfeln, 1200 kg Zucker, Koch-, 1000 kg Schmiedekohlen, 5000 kg Rindfleisch, 1400 kg Rinderbraten, 100 kg Rinderfilet, 30 kg Rinderzunge, 2400 kg Schweinefleisch, 1200 kg Schweinebraten, 200 kg Schweinekotelett, 100 kg Rippspeer, 1200 kg Speck, 400 kg Schinken, 1800 kg Kalbfleisch, 1200 kg Kalbsbraten, 250 kg Kalbskotelett, 10 kg Kalbsgehirn, 75 kg Kalbsleber, 20 kg Kalbsgeschlingen, 1000 kg Bratwurst, 400 kg Blutwurst, 120 kg Leberwurst I. Kl., 400 kg Leberwurst II. Kl., 80 kg Zungenwurst, 400 kg Räucherwurst, 30 kg Sülze,
für die diesseitige Anstalt pro 1. April 1896/97 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebote und Proben sind versiegelt und auf dem Umschlage, mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen, bis zu dem auf

Donnerstag, den 23. Januar 1896, Vorm. 11 Uhr

im Geschäftszimmer der Anstalt anberaumten Termin portofrei hierher einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Ueckermünde, den 2. Januar 1896.

Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt.

Oeffentlicher Vortrag

im Concerthaus, Augustastr. 48, 2 Tr., heute Abend 8 Uhr, über: **„Lot u. seine Errettung“.** Jedermann hat freien Zutritt. Evangelist Hoff u. Grams.

Donnerstag, den 16. Januar, Abends 7½ Uhr, im Concerthause:

CONCERT,

gegeben von

Lillian Sanderson,

unter gütiger Mitwirkung des Herrn

Arthur Speed,
Pianist aus Berlin.

Karten zu Mk. 3, 2, 1,50 in der Musikalien-Handlung von E. Simon.

Ostseebad Misdroy sofort billig zu verkaufen. Grundstück m. 2 rentablen Häusern von 11 u. 8 Zimm., hübsch. Gart., Laden, pass. f. jed. Gesch., Hauptstraße, vorzügl. Lage, seltenes Kaufobject. Off. zu richten an Exped. d. „Misdroyer Bade-Courier“, Misdroy.

Materialwaaren-Lieferung.

Die Lieferung von
1000 Flaschen Bairischbier, 600 Liter Bairischbier in Fässern, 4000 kg weiße Bohnen, 150 kg Buchweizengrütze, 450 kg Kochbutter, 200 kg Carbolsäure, 6 Tonnen Cement, 6000 kg Coacs, 6000 kg Erbsen, 1200 Liter Essig, 150 kg Firniß, 600 kg Gerstengrütze, 11500 kg Gerstenmehl, 150 kg feine Graupen, 2300 kg gewöhnliche Graupen, 150 kg Hafergrütze, 6 cbm gelöschter Kalk, 180 kg Kientheer, 3000 kg Linsen, 2000 Stück Mauersteine, 40 kg Fadennudeln, 1800 kg Petroleum, 50 kg Pfeffer, 28000 kg Rapskuchen, 100 kg Rüböl, 1600 kg Reis, 4000 kg Salz, 1400 kg amerikanisches Schmalz, 1500 kg Schmiedekohlen, 900 kg grüne Seife, 600 Flaschen Selterwasser, 300 kg Soda, 300 kg Steinkohlentheer, 20 kg Terpentinöl, 600 kg Viehsalz, 200 kg Wagenfett, 150 kg Weizenmehl
für die diesseitige Anstalt pro 1. April 1896/97 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebote und Proben sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer, den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen, bis zu dem auf

Donnerstag, den 30. Januar 1896,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer der Anstalt anberaumten Termine portofrei hierher einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 Pfennigen bezogen werden.

Ueckermünde, den 8. Januar 1896.

Die Inspection der Provinzial-Corrections- u. Landarmen-Anstalt.

Freunde des Reiches Gottes.

Versammlung heute Donnerstag, Ab. 7 Uhr, im **Saale des neuen Vereinshauses** (Ecke Passauerstraße), Eing. Elisabethstr., pt. lks. **Mans,** Pastor.

Damen u. Herren,

denen daran gelegen ist, nach einer durchaus sicheren, langjährig erprobten Methode die theoretische u. praktische

Zuschneidekunst für Damen-Costüme oder Confection

in einem am Montag, den 20. Januar beginnenden Abendcursus zu erlernen, erfahren Näh. bei **H. Wittig,** Burscherstr. 40, 3 Treppen.

Bedingungen äußerst günstig; Ausbildung unter Garantie.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,
12, Schulzenstraße 12,

im Hause des Herrn **Wolber.**
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben, Zahnziehen 2c.

Maison de santé

von
Dr. Walter Levinstein,
Schöneberg-Berlin W.

Allgemeines Privatkrankenhaus

mit getrennten Abtheilungen:
I) Für körperliche Kranke
sowie für Alkoholisten und Morphinisten.
II) Für Nervenkranke
(Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).
III) Für Gemüthskranke
(acute und chronische).

Gesuche um Aufnahme, sowie um Prospecte sind zu richten an das
Bureau der Maison de santé
Dr. Levinstein.
Dr. Lubowski.

Verein der See-, Fluss- u. Land-Maschinisten zu Stettin.

General-Versammlung

am Dienstag, den 21. d. Mts, Anf. 7½ Uhr Abends.
Vorstands-Wahl und Kassen-Bericht.

Der Vorstand.

An unsere Mitbürger!

Am 18. Januar ist ein Vierteljahrhundert vergangen, seit im Schlosse zu **Versailles** das neue deutsche Reich errichtet ward.

Ueberall, soweit die deutsche Zunge klingt, rüsten sich deutsche Herzen, diesen Jahrestag festlich zu begehen voll Dank gegen Gott, der in Schlachtenungewittern unser Volk zu einem der ersten im Rath der Völker erhoben hat und in dankbarem Gedenken an Kaiser Wilhelm und seinen unvergeßlichen Sohn, sowie an alle die Helden, die mit ihrem Blut und ihrem Leben unseres Vaterlandes Ehre und Freiheit geschirmt und als glorreicher Siege köstlichsten Preis die Kaiserkrone erstritten haben.

Auch in unserer Stadt sind zahlreiche Männer aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengetreten, um eine Feier würdig des Tages und würdig der Stadt zu veranstalten. Sie rufen ihre Mitbürger auf, an dieser Feier theilzunehmen ohne Unterschied des Standes und der Partei, in erhebender Gemeinschaft der Segnungen zu gedenken, welche das Reich uns gebracht hat, und das Gelöbniß zu erneuern, dies Reich mit deutscher Kraft und deutscher Treue zu hüten als das heilige Vermächtniß einer großen Zeit.

Der Fest-Ausschuß.

Haken, Geheimer Regierungsrath und Oberbürgermeister, Vorsitzender. **Abel,** Commerzienrath. **Andrae** (Roman), Rentier. **Bahlmann,** Oberlehrer. **Dr. Blasendorff,** Professor. **Brüssow,** Rektor. **Dr. Delbrück,** Commerzienrath. **Dilger,** Kaufmann. **Dr. Dohrn,** Stadtrath. **Düsing,** Baurath. **Dr. Fabricius,** Ober-Landes-Gerichtsrath. **Freude,** Rechtsanwalt. **Gaede,** Major a. D., Stadtrath. **Gast,** Kaufmann. **Gatow,** Kaufmann. **Greffrath,** Kaufmann. **Gribel,** General-Consul. **Haase,** Stadtrath. **Haker,** Geh. Commerzienrath. **Hoeppner,** Landeshauptmann. **Dr. Jacobi,** Regierungsrath. **Jaenisch,** Landgerichts-Präsident. **Kaesemacher,** General-Director. **Kettner,** Referendar. **Koch,** Amtsgerichtsrath. **Dr. Koenig,** Redacteur. **Lemcke,** Gymnasial-Director. **Malkewitz,** Redacteur. **G. Manasse,** Kaufmann. **Mewes,** Premierlieutenant a. D. **H. W. Meyer,** Stadtrath. **Meisner,** Oberst-Lieutenant a. D. **Max Metzler,** Consul. **Dr. Mührer,** Gymnasial-Oberlehrer. **Dr. Neumeister,** Arzt. **F. Pantel,** Vorsteher des Fleischschauamts. **Dr. Reinecke,** Referendar. **Ritschl,** Rechtsanwalt. **Rosenkranz,** Regierungs- und Baurath. **Rusch,** Castellan. **Dr. Scharlau,** Sanitätsrath, Stadtverord.-Vorsteher. **Schlutow,** Geh. Commerzienrath. **Dr. Schulz,** Gymnasial-Oberlehrer. **Seeger,** Buchhalter. **Sendler,** Kaufmann. **Siemon,** Obermeister. **von Strantz,** Regierungsrath. **Tiebe,** Gymnasial-Oberlehrer. **Waechter,** Geh. Commerzienrath. **Wolkenhauer,** Commissionsrath.

Fest-Feier

Sonnabend, den 18. Januar,
Abends 7½ Uhr:
in den **festlich geschmückten Centralhallen,**

unter freundlicher und dankenswerther Mitwirkung des **Schütz**'schen Musik-Vereins (Chormeister: Herr **C. Pohl**) und der Concertsängerin Frau **Koenig-Magnus,** sowie unter fernerer Mitwirkung der vereinigten 3 Militär-Kapellen mit wechselnder Leitung der Herren Kapellmeister **Offeney, Unger** und **Bluhm.**

Die **Festrede** hält Herr Geheimer Commerzienrath **Schlutow.**

Programm:

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ . . . . Kretschmar.
2. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ (3 Militär-Kapellen) . . . . . Wagner.
3. „Die Ehre Gottes“ (Männerchor a capella) . . . . Beethoven.
4. **Festrede.** — Hoch auf Kaiser und Reich — 1 Vers d. Nationalhymne.
5. Lied „Dem Kaiser“ (Männerchor mit Orchester) . . . . Bruch.
6. Lied „Die Allmacht“ (Sopran mit Orchester, gesetzt v. C. Pohl) . . Schubert.
7. Des Großen Kurfürsten Reitermarsch (Männerchor, arrang. v. C. Pohl) 3 Militär-Kapellen . . . . . Graf Moltke.
8. Ouvertüre zu Göthe's „Egmont“ (3 Militär-Kapellen) . . . . . Beethoven.
9. Drei altniederländische Volkslieder (Männerchor mit Orchester) von Kremser ges.
10. a) „Mondnacht“ . . . . (Sopran) Schumann.
    b) „Nachtigall“ . . . . (Sopran) Alabieff.
    c) „Unterm Machandelbaum“ (Sopran) Holländer.
11. „Zum 18. Januar 1871“ (Männerchor a capella) . . . . . . C. Pohl.
12. Kaisermarsch (3 Militär-Kapellen) . Wagner.

Verkauf der **Eintrittskarten:** für die **rechte Seite** des Hauses in der Buchhandlung **Dannenberg,** für die **linke Seite** in der Buchhandlung **Saunier.** Am 18. ist der Verkauf an der Kasse der Centralhallen.

Preise der Plätze:

ein Platz in den Logen	4,00 ℳ,
ein Platz im Saale, Saal-Rundsitz und Tribünen-Rundsitz	3,00 „
ein Platz im I. Rang (nummerirt)	2,00 „
ein Platz im II. Rang	1,00 „
ein Platz im III. Rang	0,50 „

Der Ueberschuß der Einnahme ist für den Fonds zur Errichtung des Kaiser Friedrich-Denkmals bestimmt.

Notiz: Das Haus ist gut geheizt, Rauchen und Herumreichen von Getränken ist **nicht** gestattet.

Stettin, den 10. Januar 1896.

Der Fest-Ausschuß.

Fest-Commers

Sonntag, den 19. Januar,
Abends 8 Uhr, in den oberen Räumen **des Concert- und Vereinshauses**
(Militär-Kapelle des Königs-Grenad.-Reg.).

Eintrittskarten zum Preise von 1 ℳ in der Buchhandlung von **Niekammer** (Kleine Domstraße).

Notiz: Festprogramms werden am Saaleingange ausgegeben. Die Belegung von Tischplätzen ist am 19. in den Vormittagsstunden von 11—1 Uhr gestattet, nach Anmeldung daselbst bei Ausschußmitgliedern, welchen die Zuweisung der Tische obliegt.

Rauchen ist während des I. Theiles **nicht** gestattet.

Anzug: Kein Frack.

Stettin, den 10. Januar 1896.

Der Fest-Ausschuß.

Ein Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Reifschlägerstr. 7/8, 4 Tr.

Schneidergeselle wird verlangt Fuhrstr. 15, 2 Tr. rechts.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

8 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubeh. u. schönem Vorgarten z. 1. April zu verm.
Obere Kronenhofstr. 17a, Vorder- und Hinterbalcon, ohne vis-à-vis, zum 1. April 96.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden 1 r.
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor., Eckwohnung, 1. April. Preis 1100 ℳ
Petrihofstr. 5, 1. Et., eleg. Räume m. rchl. Zb., gr. Balk., Gartenben. ev. Stall. sof. o. sp.

6 Stuben.

Augustastr. 59, 1 Tr., 6 Zimmer, Erker. Näheres daselbst 2 Tr.
Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, mit Badestube, zum 1. April.
Kronenhofstr. 26, herrsch., Balk., Badst., ff. o. sp.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., ff. o. sp. N. Kantst. 1, II.
Pölitzerstr. 35, p. l., 1 Kab., 2 Balk., Grt., 1. April.
Pölitzerstr. 11, 1 Tr., 1 Wohn. m. all. Zubh. zum 1. April 96 zu verm. Näh. im Laden.
Wilhelmstr. 17, Ecke Karlstr., 1 Tr., neu ren., m. Bdst. u. reichl. Zubeh., sof. o. sp. Näh. 2 Tr. l.

5 Stuben.

Augustaplatz 1, Warmwasserheizung.
Augustastr. 8, 2 u. 3 Tr., m. Bdst., ff. o. sp.
Augustastr. 51, I u. III, Sonnens., Badest., 1. 4. N. I l.
Augustastr. 11, I, m. Badest. u. reichl. Zubeh.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 37, II, Balkon u. Badestube. Näh. beim Wirth Eingang Birkenallee 1 Tr.
Bismarckstr. 9, Erker, Balcon, zu vermiethen.
Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Deutschestr. 38, II (Arndtpl.), 5 Zim., 3 nach vorn, zum 1. April zu verm. Näh. p. r.
Elisabethst. 19, hochp., I, II, herrsch. W. v. 4—5 Stub.
Falkenwalderstr. 134 (am Thor), I, Balk., sogl.
Falkenwalderstr. 119, herrschaftl. Wohnung, mit auch ohne Pferdestall, 1. April.
Grabowerstr. 18, Wohnung v. 5 Zimmern zum 1. April miethsfrei.
Kronprinzenstr. 23, Ecke Turnerstr., 1 Tr., m. Badest. u. reichl. Zubeh., p. 1. 4. 96. N. das.
Kronenhofstr. 26, p., herrsch., Bdst., rchl. Zb., ff. o. sp.
Kaiser Wilhelmstr. 3, mit Balkon, reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Kohlmarkt 12|13
ist eine freundl. Wohn. i. d. III. Etage v. 5 Zimmern, Badest. nebst Zubehör zum 1. April c. zu vermiethen.
N. b. **Gust. Toepfer,** Lad.

Gr. Lastadie 52, nebst Zubehör u. Badest. z. v. Zu erfragen Gr. Lastadie 51.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zim. (4 Vordz.), Balk., Badest. 2c. 1. April. **Schultz.**
Moltkestr. 18, m. Badest. u. Zub. z. 1. April.
Saunierstr. 3, 4 o. 5 Stuben, Badest., Zubeh., z. 1. 4. 96 zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

4 Stuben.

Augustastr. 56, 1. April.
Albrechtstr. 7, 2 herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. 4. N. II r.
Bismarckstr. 14, herrsch. Wohnung v. 4—5 Zim., Balk., Bade- u. Mädchst. Näh. i. Rest.
Beringerstr. 4, Eckh., m. Badst., Balk., 1. 4.
Falkenwalderstr. 116, z. 1. April 96 zu verm. Melden beim Vizewirth, Hof part.
Falkenwalderstr. 119, herrschaftliche Wohnung mit auch ohne Pferdestall, 1. April.
Friedrichstr. 3, I o. IV u. p., rchl. Zub. Sonnenseite, 1. April.
König-Albertstr. 43, I, Balk. u. Badestube.
Lindenstraße 25,
1 Treppe, ist die Eckwohnung zum 1. April 1896: 4 Stuben, Küche, Badestube, Kloset, Mädchengelaß, Keller, Bodenkammer zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr Vorm. Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Tr.
Philippstr. 75, 2 Eckw., 2 u. 3 Tr., u. Zub., z. 1. 4. zu verm. Preis 540 und 600 ℳ
Prutzstr. 8, mit Badestube sofort od. später.
Turnerstr. 42, mit Zubehör zum 1. April.

3 Stuben.

Bismarckstr. 7, I, m. Bd.-, Mädchenst., 1. 4. 96.
Bellevuestr. 14, mit Zubehör, 1. April.
Bäckerbergstr. 4c, I u. III, 2 Wohn., Kab., 1. 4.
Bellevuestr. 29, I u. II, 3 u. 2 Stuben m. Kab., 450 u. 336 ℳ, zum 1. April zu vermiethen.
Beringerstr. 4, Eckh., m. Bad., Mädk., 1. 4. 96.
Bellevuestr. 41, frdl. W. m. Zb., Gartb., 1. April.
Blumenstr. 22, Hofwohnung.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bogislavstr. 13, 2 Tr., Ecke Philippstr., eine comfortable Wohnung m. Zubehör, 1. April.
Deutschestr. 47, p. r., m. Badest. u. Vorg.
Deutschestr. 50, Neubau, m. Badest., sof. od. sp.
Frauenstr. 51, herrsch. Wohn. u. reichl. Zub., Closet zum 1. 4. 96 billig. Näh. 1 Tr. r.
Falkenwalderstr. 10, Ecke König-Albertstr., u. Zubehör, 41 ℳ, z. 1. 4. Näh. 2 Tr. r.
Falkenwalderstr. 120, m. Zub. Näh. p. l.
Grenzstr. 12/13, 1 u. 2 Tr., m. Kb., Ent., Speisek., reichl. Zbh., sof. od. 1. April. Näh. 12, 1 Tr. r.
Giesebrechtstr. 14, 1 Tr., Küche, auch Gask., Mächen-, Badest., viel Beigelaß, z. 1. 4. z. v.
Kronprinzenstr. 12, I, m. Bdst., r. Z., 1. 4. 96. N. p. r.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Karlstr. 5, Kab., Küche u. reichl. Zubehör.
Lindenstr. 8, II, m. Kabinet, z. 1. April 96.
Philippstr. 75, III, u. Zubehör z. 1. 4. z. v. Preis 34 ℳ monatlich.
Prutzstr, 8, mit Zubehör zum 1. April z. v.
Passauerstr. 5, mit Zubehör, 1. April. N. 1 Tr. r.
Scharnhorststr. 8, reichl. Zub., Badeben., 1. 4.
Unterwiek 13, zum 1. 4. 96.
Gr. Wollweberstr. 10, 3—4 gr. frdl. Zim., Kch. u. Zub., pass. f. Schneiderei, p. 1. April.
Zimmerplatz 1a, Kab., Küche, Wasserl. u. Kloset nebst Zubeh. z. 1. 4. 96. Zu erfr. p. daselbst.

2 Stuben.

Albrechtstr 7, Stfl., u. reichl. Zubeh., 1. 2. N. II r.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Burscherstr. 42, m. Kab., 1. 4. Näh. b. Tews.
Bergstr. 4, Vorderw. m. Kch., Entree m. Wssl. z. 1.
Charlottenstr. 3, u. Zubehör, z. 1. 2. zu verm. Näheres 2 Tr. links.
Elisabethstr. 13, 1 Tr., frdl. Hofw. an **ruhige Leute.**
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Frankenstr. 12, u. Kabinet, mit herrlicher Aussicht, sogleich zu vermiethen.
Hünerbeinerstr. 6, 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Zu erfragen 1 Tr.
Holzstr. 14b, m. Zubehör zum 1. Februar.
Kronprinzenstr. 12, Stfl., rchl. Zub. sof. o. sp. N. v. p. r.
1 Hofwohnung v. 2 Stuben u. Zubehör sofort. Näheres Louisenstr. 18, 2 Tr.
Oberwiek 43, freundliche Wohnung.
Stoltingstr. 11, heizb. Kab., z. 1. 4. zu verm.
Unterwiek 13, sogleich.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.
Wilhelmstr. 1, Kb., Kch., Klos., Zb., z. 1. 4. N. p.
Wilhelmstr. 15, Kab., Kch., z. 1. April, 27 ℳ Näh. p.
Gr. Wollweberst. 56, Kch., Entr. N. Posamentierl.
Wilhelmstr. 3, gr. Kab., Kch., Klos., sogl. N. v. p.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Bergstr. 4, mit Wasserleitung, zum 1. Februar.
Bellevuestr. 41, i. Vdh., frdl. Wohn., Entree, 1. Febr.
Bogislavstr. 4, Hinterw., hell u. frdl. Näh. H. I.
Grabow, Burgstr. 5, 1 frdl. Wohn. 1. Febr.
Friedrich-Karlstr. 22.
Frauenstr. 13, mit Wasserleitung an ruhige Leute zu vermiethen.
Frauenstr. 39, freundliche Stube, Kammer und Küche zum 1. 2. 96 zu vermiethen.
Fortpreußen 12, mit Wasserleitung zu vermieth. Zu erfragen 13, unten rechts.
Fuhrstr. 15, 2 Wohnung., à 12 ℳ, zu verm.
Neu-Torney, Grünstr. 4, W. z. 5. 6. 9 ℳ z. v.
Holzstr. 14b, zum 1. Februar zu vermiethen.
Hünerbeinerstr. 8, Vdstb., Kch. u. Zub., f. 15 ℳ
Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. m. Wssltg. u. Kloset, 15—18 ℳ, sof. Näher. 20a, I.
König-Albertstr. 23.
Gr. Lastadie 4.
Mönchenstr. 6, Vdh. IV, Stube, Kam., Küche.
Pelzerstr. 10, 1 frdl. Vorderst. m. Küche z. 1. 2.
Unterwiek 13, sogleich.
Wilhelmstr, 1, Entresolwohn., 1. Febr., N. p.
Gr. Wollweberstr. 18, sofort zu vermiethen.
Wilhelmstr. 3, sogleich Näh. bim Wirth v. p.
Zachariasgang 2 u. 6. N. Kirchenstr. 9. Dittmer.
Yorkstr. 39.

1 Stube.

Kirchplatz 2, bei **Rossow,** 1 leere Stube zu vermiethen.
Lindenstr. 20, Stube und Küche für 11 ℳ zu vermiethen.
Rosengarten 53, 1 Tr., 1 leeres hell. Zimmer nach vorne mit Flureingang zu vermiethen.
Gr. Schanze 6, Hof, 1 leere Stube z. 1. 2.

Kellerwohnungen.

Fuhrstr. 19/20, 1 Handels- u. Wohnkell., hell.
Wilhelmstr. 3, St., K., Kch. m. Wssl. N. v. p

Möblirte Stuben.

Artilleriestr. 5, 3 Tr. r., möbl. Stube, billig.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., **sof.,** m. sep. Eingang.
Kronprinzenstr. 21, p. l., 2 f. m. Z. m. Badb. a. e. H. sof.
König-Albertstr. 55, 2 Treppen rechts, gut möblirtes Zimmer, sofort oder später.
Papenstr. 18, 1 kleine möbl. Stube für 10 ℳ monatlich zu vermiethen. Näh. im Laden.
Wilhelmstr. 8, part. rechts, 1 gut möblirtes Zimmer **sofort** zu vermieth.

Schlafstellen.

Bergstr. 8, b. Ww. **Friedrich,** anst. Fr. m Bett oder Mädchen kann miteinwohnen.
Hohenzollernstr. 79, H. II l., 1 o. Mann f. Schlafst.
Pelzerstr. 26, v. 2 Tr., 1 Mann f. g. Schlafst.
Philippstr. 8, Hof 2 Tr., bei **Heimburger,** 1 junger Mann findet freundl. Schlafstelle.
Rosengarten 32, Hof 2 Tr. r., anständ. Leute finden freundliche Schlafstelle.
Gr. Wollweberstr. 8, v. I, f. 1 j. Mann f. Wohn.

Läden.

Laden, Wohn., vorz. Kellerei, i. gut. Gegend geleg., sofort. Näh. Heinrichstr. 11 b. W.
Oberwiek 42, Neubau, Laden mit Wohnung.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.
Zimmerplatz 2, Ecke Sellhausbollwerk, Comtoir von 2 Zim. z. 1. April 96 z. v. N. das. III l.

Lagerräume.

Alte Falkenwalderstr. 13, od. Werkst., sofort.

Handelskeller.

Bogislavstr. 4, Kell. zu jed. Gesch. p. N. H. 1 Tr
Elisabethstr. 19, große Kellerei f. jed. Geschäft.
Gr. Wollweberstr. 69, Handelsk. m. Wohn. z 1. Febr., auch zu jed. andern Geschäft. N. p.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Remise zu verm.
Petrihofstr. 5, mit Rem. u. Kutschergel. ff. o. sp.

Der Dritte.

Roman von Isidore Kaulbach.

1) (Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Ein dunkler, seltsam schwüler Herbstabend umhüllte die Stadt mit schwarzen Schleiern. Trübe flackerten die zahllosen Lichter der Laternen durch die Finsterniß, und die elektrischen Kuppeln warfen ihren weißen Schein auf das Trottoir. Schwere Wolkenmassen zogen, vom Winde zerrissen, über den Dächern und den entblätterten Wipfeln der Bäume dahin, deren ächzendes Rauschen den Lärm des Straßenlebens noch übertönte.

Durch das Gewühl schritten zwei betagte Leute, der Gärtner Copprian und seine Frau, von der Arbeit heimkehrend, dem Ausgange der Stadt zu. Allmälig wurde es stiller und leerer. Das Gewoge und Gebrause drang ferner und ferner, wie verhallender Donner, zu ihnen herüber.

„Wir haben schon den dritten November, und es ist fast so warm, wie im Sommer,“ bemerkte der Mann.

„Freilich, man könnte glauben, es käme ein Gewitter,“ entgegnete die Frau.

Eine Weile schritten Beide schweigend neben einander her. „Wir kommen heute spät nach Hause,“ begann Frau Copprian wieder; „es ist bereits acht Uhr vorüber; Marie wird hoffentlich für das Abendbrod gesorgt haben; die alte Gonnermann da oben giebt etwas auf Regelmäßigkeit in dieser Beziehung.“

„Na, Marie ist nicht die Zuverlässigste, seitdem ihr der Hans Bergener im Kopfe steckt,“ meinte der Mann bedächtig.

Er hatte eine etwas schwerfällige Art, die sich in seinem langsam ausschreitenden Gange, sowie in der lässigen Haltung seiner breiten, starkknochigen Gestalt ausdrückte. Sein faltiges Gesicht mit den kleinen Augen hatten den Ausdruck von Herzensgüte; man erkannte auf den ersten Blick, daß die Frau das Recht des Stärkeren beanspruchte; in ihrem Wesen und ihren entschiedenen Zügen lag Entschlossenheit und Energie.

„S' ist 'ne windige kleine Hexe,“ meinte Copprian gutmüthig lächelnd, „sie nimmt's nicht so genau mit ihrer Pflicht.“

„Das will ich ihr schon beibringen! Und ich wette, der Hans, der Schlingel, sitzt wieder stundenlang bei ihr, während wir fort sind,“ schalt die Frau.

„Laß sie, Mutter,“ begütigte der Alte; „der Hans ist ein ordentlicher, fleißiger Mensch. Ich habe schließlich nichts dagegen, wenn sie sich heirathen; und so ein ganz Armer ist er doch auch nicht.“

„Am besten wär's,“ meinte Frau Copprian, „Beide zögen, wenn sie verheirathet sind, mit in unser Haus. Er übernähme die Gärtnerei, und wir könnten uns dann auf unsere alten Tage noch ein Bischen ruhig hinter'n Ofen setzen.“

„Ja, Frau, das ist schon ganz schön, wie Du das meinst,“ bestätigte Copprian in seiner behäbigen Art; „nur Frau Gonnermann, die müßte ausziehen, denn die oberen Zimmer, weißt Du, Mutter, die .....“

„Natürlich!“ fiel die Frau lebhaft ein, „die müßte 'raus! Mir soll's überhaupt recht sein, wenn die menschenscheue alte Person nicht mehr da oben haust. Mir graut vor ihrem bösen Gesichte und ihrer ewigen Heimlichthuerei.“

„Ja, wer weiß, was es auf sich hat mit der,“ stimmte Copprian bei. „Man kann Niemandem in's Herz sehen, aber daß die keine guten Gedanken in sich trägt, steht ihr an der Stirn geschrieben.“

Jetzt umfing sie die Einsamkeit der äußersten Vorstadt; das Treiben der Menschen war verstummt; der schwüler werdende Wind rüttelte an den kahlen Zweigen der Lindenbäume, welche sich zu beiden Seiten des Weges hinzogen; feuchtes, welkes Laub raschelte unter ihren Füßen. Vereinzelte kleine Häuschen tauchten auf und ihre erleuchteten Fenster warfen einen Lichtschimmer über die von wenigen Laternen erhellte Chaussee.

Jetzt blieben auch die letzten Häuser der Vorstadt hinter ihnen, und fast eine Viertelstunde gingen sie zwischen den dunklen Lindenbäumen dahin. Endlich schimmerten zu beiden Seiten des Weges wieder ein paar Laternen auf; eine kleine Weinschenke ward sichtbar, auf deren rothem Schild im Scheine des Lichtes „Zum Reinecke Fuchs“ zu lesen war. Hier bogen die beiden alten Leute nach der anderen Seite der Landstraße hinüber, wo ihr Häuschen lag. Sie standen vor einer niedrigen Gitterthür still, welche in den Vorgarten führte.

„So, da wären wir endlich,“ sagte der Mann und wollte die Thür öffnen. Da riß ihn plötzlich seine Frau heftig am Arme fort und rief:

„Mann, Mann, komm hierher! Um Gotteswillen! was ist das?!“

Copprian ließ den Thürgriff los und wandte sich langsam nach der Richtung, wohin seine Frau mit allen Zeichen der Erregung deutete. Eine weibliche Gestalt lag einige Schritte von der Gartenpforte entfernt, regungslos auf den Erdboden hingestreckt.

Die alte Frau beugte sich zu der anscheinend Ohnmächtigen nieder. Das Licht der Laterne beleuchtete die todtenblassen, jugendlichen Züge der Letzteren, denen ein Ausdruck von unsäglichem Seelenschmerze etwas Rührendes verlieh. Man hatte die Empfindung, daß diese geschlossenen Augen, wenn sie sich öffneten, eine ganze Geschichte von Leid und Kummer erzählen würden.

„Schnell, Heinrich! hole Wasser aus dem Hause, aber schnell! Du meine Güte, wir müssen doch dem armen Dinge wieder auf die Beine helfen! Was mag ihr nur zugestoßen sein?!“

Während dieser wortreichen Theilnahme hob Frau Copprian den Kopf der jungen Dame vorsichtig empor, während der Mann, halb neugierig, halb zögernd, in das bleiche Gesicht blickte.

„So geh doch endlich und hole Wasser,“ drängte die Frau; „siehst Du denn nicht?! . . .“

„Herr Gott! sie blutet, sie blutet, Mann!“ rief sie außer sich; „komm, wir wollen sie ins Haus tragen!“

— — — Aber als hätten diese letzten Worte sie elektrisirt, fuhr die Dame aus ihrer Erstarrung auf, bedeckte einen Moment das Gesicht mit der Hand, als wolle sie ihre Gedanken zusammenraffen, und indem sie die um sie beschäftigte Frau und den Mann bemerkte, schüttelte ein heftiges Zittern ihren zarten Körper.

„Wollen Sie nicht einmal trinken,“ fragte Frau Copprian, ihr ein Glas mit Wasser füllend, das der Mann inzwischen geholt hatte.

„Nein — nein —“ stieß sie hastig hervor, „lassen Sie mich fort, — nur fort! — —“

Und noch ehe die guten Leute darüber nachzudenken vermochten, was die junge Dame so furchtbar erschüttert haben konnte, floh diese davon, so schnell ihre Füße sie trugen, wie ein gehetztes Wild. Kopfschütteld sahen die beiden Alten ihr nach, bis ihre Gestalt sich im Dunkel verlor.

Bestürzt über den seltsamen Vorfall, betraten Sie den Garten und schritten dem Hause zu, welches ziemlich tief in demselben lag, und dessen Vorderseite nicht der Straße zugekehrt war, sondern sich seitwärts von dieser befand, während der Garten das Haus von allen Seiten umschloß.

Der Wind hatte sich gelegt. Zuweilen theilten sich die schwarzen Wolkenmassen; der Mond durchstrahlte mit einem Heer von Sternen das Firmament und schwebte über den melancholisch säuselnden schwarzen Bäumen, die ihre Zweige über dem Dache des Häuschens ausbreiteten.

(Fortsetzung folgt.)

An unsere Mitbürger.

Der Winter und mit ihm die größere Noth in vielen Familien ist wieder eingekehrt. Da kommen denn auch die Unterzeichneten mit der noch nie umsonst gethanenen Bitte: **Helft uns der größten Noth steuern, indem ihr uns die Mittel gewährt, die ärmsten Kinder unserer Volksschulen mit warmem Mittagessen zu versorgen.**

Die Redaktion dieser Zeitung, sowie die Unterzeichneten sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen, über deren Verwendung später öffentlich Rechnung gelegt wird.

Stettin, im Januar 1896.

Das Komitee für Ferienkolonieen und für Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **von Flemming-Benz**, Ehrenmitglied.
Stadtschulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender.
Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister.
Rektor **Sielaff**, Schriftführer.
Geh. Sanitätsrath **Dr. Brand.** Kaufmann **Carl Friedrich Braun.** Stadtrath **Couvreur.** Pastor prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Ober-Regierungsrath **Schreiber.** Rektor **Schneider.** Kaufmann **Tresselt.** Chefredakteur **Wiemann.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Rademacher [Greifswald].
Verlobt: Fräul. Anna Richter mit Herrn Carl Holz [Malchow].
Gestorben: Herr Carl Heiden [Swinemünde]. Herr Moritz Schmidt [Greifswald]. Herr Robert Schröder [Anklam]. Herr Alfred Hardt [Köslin]. Herr Carl Tornow [Stargard]. Frau von Dankbahr [Grabow]. Frau Sophie Radmann geb. Eggert [Greifswald]. Fräul. Ulricke Kleist [Kolberg].

General-Versammlung der Mitglieder der Enthaltsamkeits-Vereins-Sterbekasse.

Sämtliche Mitglieder der Enthaltsamkeits-Vereins-Sterbekasse werden zu einer **General-Versammlung** auf Freitag, den 17. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im bekannten Lokal, Rosengarten 15, hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung vom Jahre 1895.
2. Wahl von drei durch das Loos ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
3. Neuwahl eines Vorsitzenden.
4. Wahl von drei Kassenrevisoren.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

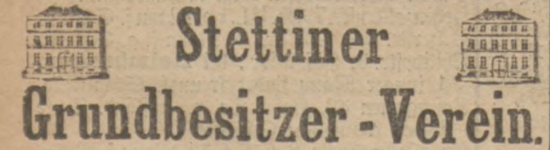
RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser empfohlen von ersten medicinischen Autoritäten und anzuwenden nach ärztlicher Vorschrift bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.

Die **Trinkkur** wird das **ganze Jahr** gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlgn. u. Apotheken.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 19. Januar, Abends 5 Uhr, im Saale des Herrn **Bethke**, Grabow a. O.: **Musikalisch-deklamatorischer Familienabend** unter gütiger Mitwirkung der Herren **Hoffmann** (Flöte) und **Brunn** (Geige), des Grabower Kirchenchors unter Leitung des Herrn **Gruhlke** u. A. Mitglieder zahlen pro Person 10 ₰, eingeführte Gäste 20 ₰. **Der Vorstand.**



Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Ordentliche General-Versammlung am **Freitag, den 24. Januar cr., Abends 8 Uhr,** im **kleinen Saale des Concerthauses.**

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Bericht der Kassenrevisoren.
3. Ertheilung der Entlastung für den Kassirer und den Vorstand.
4. Vorstandswahl.
5. Vorlegung des Etats für 1895/96.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Eintritt in die ordentliche Generalversammlung ist **nur** Mitgliedern des Vereins gestattet. Die Mitgliedskarte ist mitzubringen und vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Ein neuer Winterüberzieher, starke Figur, preiswerth zu verkaufen Viktoriaplatz 1, part.

Bad Stuer i. Mecklenburg, d. 10. Januar 1896.

Im Jahre 1895 wurde die Anstalt besucht von 406 Kurgästen mit 13,782 Verpflegungstagen Hervorragend gute Erfolge bei: Rheumatismus, chronischen Nervenleiden. Verdauungsleiden aller Art, allgemeinen Ernährungsstörungen, Blutarmuth, chronischen Erkrankungen der Athmungswege, Neuralgien etc.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Völlig geschützte Lage am Südende des 15 Kilometer langen Plauer See's. Verpflegung nicht hotelmässig und ohne geistige Getränke. Küche steht unter genauester und direkter ärztlicher Aufsicht. Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, auch im Winter, Gymnastik, Massage, Electricität, Diätkuren. Augenblicklich 14 Kurgäste Preise mässig, keine Nebenrechnungen. Prospekte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilometer.

Dr. H. Bardey.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** mit **6261 Geldgewinnen,** darunter Hauptgewinne von **50,000** Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark u. s. w. findet vom **7.—10. Februar d. J.** öffentlich vor Notar und Zeugen zu Metz statt. **Loose à 3,30** Mark (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet noch

Die Verwaltung der Metzer Dombau-Geld Lotterie in Metz.

In **Stettin** zu haben bei **Rob. Th. Schröder Nachf.,** Bankgeschäft, **G. Reichert,** Hotelier, Krautmarkt 7, **W. Oelke,** Restaurateur, Philippstraße 66, **G. A. Kaselow,** Frauenstraße 9.



XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne
Mark 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
Ziehung am 27. Februar 1896.
Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)
B. J. Dussault, Köln.



und knappe Roben von feinen Frühjahrsstoffen, gediegenen Winterstoffen, schwarzen Costümstoffen, Grenadines. Reste von **schwarzen u. farbigen Seidenstoffen** für Blousen u. Roben; Reste von Waschstoffen, Parchend etc. etc.

J. Lesser & Co.,

Mönchenstr. 20—21.



Kaiser-Hotel.

Neu eröffnet.

Berlin W., Friedrich-Strasse 176/77, Ecke Jägerstrasse.
Vorzügliche bequeme Lage im Mittelpunkt der Stadt.
Haus I. Ranges.
Electr. Beleuchtung, Fahrstuhl, Central-Heizung.
Zimmer und Salons in vornehmster Ausstattung von 2,50 Mark.
Bäder und Telephon.
Die Direction **R. Barth.**

Verein ehemal. Kameraden der Artillerie.

Zur Betheiligung der Kranzniederlegung vor dem Kaiser- und Kriegerdenkmal treten die Kameraden am Sonntag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, Stoltingstr. 22 an.

Anzug: Hoher Hut weiße Handschuhe, Paletot. Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.



Sonntag, d. 19. d. Mts., früh punkt 8 Uhr, steht der Verein Wilhelmstraße 20 zum Abmarsch zur Kirche bereit.

Hoher Hut Orden 2c. (**mit grünen Sträußchen**). Vereinsabzeichen.

Es tritt Alles ein.
Der Vorstand.

Neuestes hygienisches **Schutzmittel** für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung, Beschreibung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 ₰-Marke f. Porto **R. Oschmann, Konstanz E. 4.**

In **Chicago prämiirt** wurden

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpuder

Sie sind die besten und einzigen, unschädlichen Gesichtspuder für Tag und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31,** u. i. a. Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingeprägt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Liefer. d. Kgl. Theater

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko

Bibeln und Neue Testamente

der **Preuß. Haupt-Bibel-Gesellschaft** empfiehlt in einfachen und eleganten Einbänden

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Feinste **Harzkäse,** äußerst fein und pikant im Geschmack, 100 Stück franko ℳ 3,60, größere Posten billiger, versendet gegen Nachnahme die Harzkäserei von **Wilhelm Koch, Stiege** im Harz.

Gebrauchte Säcke

kauft jeden Posten
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Reinhardstraße.

Heirath. 200 reiche Parthien sende sofort. **Offerten-Journal** Charlottenburg 2. Berlin.

Eine alleinstehende, den höh. Ständen angehör. Dame, Ende 30er, angenehm. Erschein. u. 21,000 ℳ Verm., wünscht, um ein Heim zu haben, mit einem gut situirten Herrn, auch Wittwer, behufs

Heirath

in Correspondenz zu treten.

Adressen unter **H. 2305** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** erbeten.

Welche gut eingerichtete **Maschinenfabrik** und **Eisengiesserei** würde eine **konkurrenzlose Spezialität** der Motorenbranche, Konstruktion **gesetzl. geschützt,** gegen Betheiligung des Schutzinhabers im Betriebe aufnehmen. Nettoverdienst 150 %, keine Spezialeinrichtungen nothwendig. Auch für Gießerei kann gute Spezialität eingeführt werden.

Offerten sub **J. Y. 5835** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Generalagent.

Eine ältere **deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft** sucht für die Provinz Pommern einen tüchtigen, selbstthätigen **Generalagenten.**

Offerten, welche diskret behandelt werden, mit Angabe der Verhältnisse, sind unter Chiffre **L. U.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu richten.

Promenaden-, sowie Haus- und Kinderkleider werden modern u. sauber angefertigt Wilhelmstr. 8, p. r.

Germania-Säle.

Donnerstag, den 16. Januar:

Großer Fest-Ball.

Die Ballmusik wird ausgeführt von der Pionier-Kapelle. Direction: **Ad. Bluhm.**

Anfang 8 Uhr. Entree für Herren 1,00, Damen 25 ₰.

Ewald Ehrke.

Stadt-Theater.

Donnerstag: Gerader Abonnementstag. Bons ohne Aufzahlung.

Wer schimpft, der kauft.
Lustspiel in 1 Akt von Klaar.
Der Ring des Polykrates.
Plauderei in 1 Akt von Teweles.
Zum Schluß:
Die Burgruine.
Lustspiel in 1 Akt von Caro.

Bellevue-Theater.

Donnerstag 7½ Uhr: (Bons giltig.)
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Thielemanns.
Komödie in 4 Akten v. Hans Olden.
Freitag: Dieselbe Vorstellung.

Der **Billet-Vorverkauf** für das **Bellevue-Theater** findet jetzt in dem Chokoladen- und Confitüren-Geschäft von **Hildebrand & Sohn,** Kohlmarkt Nr. 2 (Telephon Nr. 1059) statt.

Centralhallen.

Große Spezialitäten-Vorstellung.
Vollständig neues Programm.

Gebr. Antonio, Bravourturner am 3fachen Reck. **Geschw. Dellvines,** die besten Kunstschützinnen der Welt. **Chevalier Colombo** und **Miss Fey,** Gedankenübertragung. **Hutmann** und **Feiser,** Opernduettisten. **Clown Ernesto** mit seinen beiden Zwergelephanten (Parodie). **Charles Ernst,** Salon-Athlet. **Geschw. de Wehr,** Schweizer Duettistinnen. Enthüllungen aus dem Gebiet der Zauberei und Spiritismus von **Colombo. Katt** und **Jenny Borkany,** Luftturnerinnen. **Ernst Carlé,** Landschaftsmaler. Der beliebte Humorist **Ew. Schlosser ist prolongirt.**

Bons giltig.

Concordia-Theater.

Heute Donnerstag: **Grosses internationales Costüm-Fest, Fest-Vorstellung.**

Erstes Gastspiel der vorzüglichen Lieder- u. Walzersängerin **Frl. Erna von Scharfeneck.**

Auftreten des gesamten **neu** engagirten **Künstler-Ensembles,** sowie des brillanten **Possen-, Lustspiel- u. Pantomimen-Personals.** Nach der Vorstellung: **Grosser Costüm-Fest-Ball,** unter Mitwirkung sämtlicher **Künstler** und **Künstlerinnen** sowie eines extra engag. zahlr. jungen **Damenflors in Costüm.**

Morgen Freitag: **Große Familien-Vorstellung.**